



Hessischer Chorspiegel

*Zeitschrift / Informationen des
Hessischen Sängerbundes e. V.*

Heft 4 · August / September 2011 · D 10209 F



Zum Titelbild:

Am 12. Juni fand in der Stadthalle in Oberursel die diesjährige Verleihung der Zelterplakette statt.

Bericht im Innern des Heftes

16 Zelterplaketten und zwei Pro Musica-Plaketten an 16 Hessische Chöre und 2 Musikvereine

Im Rahmen des Hessentages, der vom 10. bis 19. Juni 2011 in Oberursel (wir berichten auch an anderer Stelle darüber) stattfand, wurden in einer Feierstunde, in der Stadthalle, die Zelter- und die Pro Musica-Plaketten verliehen.

In Vertretung der Hessischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst überreichte Herr Staatsminister Axel Wintermeyer die Plaketten und Urkunden.

Die Feierstunde wurde durch das Stammorchester des Musikvereins 1905 Oberwöllstadt eröffnet. Der Musikverein steht unter der Leitung von Herrn Christian Allert, Zu hören war von Jacob de Haan: *Oregon*.

In seiner Begrüßung stellte Herr Bürgermeister Hans - Georg Brum die Stadt Oberursel vor. Er hob hervor, dass hier die Kultur und auch besonders die Gesangvereine einen hohen Stellenwert besitzen, dies sei auch daran zu erkennen, dass es noch nie so viele chormusikalische Programmpunkte bei einem Hessentag gegeben habe. Er verwies auf den Tag der Chöre am 18. Juni und weitere Konzerte der heimischen Chöre und bat um Besuch der festlich geschmückten Stadt Oberursel.

Im Anschluss daran stellte sich das Hesstagspaar vor, auch sie baten um regen Besuch der Stadt und zwar nicht nur während des Hessentages.

In seiner Festansprache ging Herr Staatsminister Wintermeyer auf die Bedeutung der Chöre in der Kulturlandschaft Hessen und Deutschland ein. Die Verleihung der Zelter- und seit einigen Jahren auch der Pro

Musica-Plakette im Rahmen des Hessentages sei eine liebgewordene Tradition geworden. Dies sei nicht zu bedauern denn die Musik selbst sei eine Kunst der Wiederholung. „Die Wiederholung gerät in der lebendigen Musik letztlich immer zur Variation, der Interpret schafft selbst aus der Wiederholung des gleichen Notenbildes immer etwas Neues. Unzählige Formen in der Musik nutzen die Wirkung der Wiederholung. Kein Strophenlied kommt ohne Wiederholung aus“, so Wintermeyer. Neue Kompositionen seien nicht denkbar ohne die klingenden und aufgezeichneten Vorbilder. So nehme jede Generation die Musik der Vorfahren auf und erneuere sie, um sie dann an die Nachgeborenen weiter zu reichen. So sei die Musik ein Teil unseres Menschseins geworden. Das Bewahren der alten Musik in Notenbüchern und Bibliotheken sei gut und wichtig, doch ohne die musizierenden und singenden Menschen nur Theorie. „Musik braucht die Gemeinschaft, welche Binsenweisheit. Auch die perfekteste HIFI-Anlage im einsamen Kämmerlein wird daran nichts ändern“, also sei die jährliche Zelterfeier ursprüngliche Musik deren Wiederholung erwartet würde, sagte Wintermeyer.

Er dankte allen Chören und Musikvereinen, besonders den 18 Vereinen die in diesem Jahr zur Auszeichnung anstanden und lobte die Arbeit die dadurch für die musikalische Bildung in Hessen durch die Vereine und die ehrenamtlich tätigen Menschen in den Vorständen und Dachorganisationen geleistet würde. Er lobte in diesem Zusam-

**Berichte Verleihung
Zelterplakette / Hessentag**
ab Seite 2

**Chorjugend im
Hessischen Sängerbund**
ab Seite 8

Hessisches Chorfestival
ab Seite 13

Chorleiterbörse
Seite 15

Jugend . . . Jugend
ab Seite 17

Aus den Sängerkreisen
ab Seite 18

Chöre berichten
ab Seite 20





menhang auch die Initiative zur Gründung des Landesjugendchores durch den Hessischen Sängerbund. Dieser Chor, der auch weiterhin in der Obhut des Hessischen Sängerbundes steht, weise eine ausgezeichnete künstlerische Entwicklung auf und hätte auch bereits erste Erfolge im Ausland aufzuzeigen.

Er sei sich sicher, dass die Jugendarbeit in den Chören vom Erfolg dieses Chores profitieren könne.

Nach einer nochmaligen Gratulation an alle Vereine überreichte Herr Staatsminister Wintermeyer, mit der Assistenz der Präsidenten der beteiligten Sängerbünde, die Plaketten und Urkunden an die Jubiläumsvereine.

Der Männerchor 1875 Falkenstein unter der Leitung von Mark Opeskin brachte 4 Lieder zu Gehör. Beginnend mit einem *Tanzlied* von Thomas Morley sang der Chor *Der Jäger Abschied* von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Anton Dvorak's *Der entführte Hirt*, und zum Abschluss in einer Bearbeitung von Uwe Henkhaus *Oh Susannah*.

Herr Staatsminister Wintermeyer bat nun den Ehrenpräsidenten des Hessischen Sängerbundes, Herrn Gerd Jürgen Raach, auf die Bühne. Herr Raach ist Vizepräsident im Deutschen Chorverband und Vizepräsident im Landesmusikrat Hessen. Diese ehrenamtlichen Tätigkeiten sowie seine politischen Ehrenämter würdigte Wintermeyer in seiner Rede.

Raach habe sich schon in jungen Jahren in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und sei ein Vorbild für die Jugend. Für diese außerordentlichen Leistungen erhielt Gerd Jürgen Raach aus der Hand des Ministers den „Hessischen Verdienstorden am Bande“.

Sichtlich bewegt dankte Herr Raach für diese hohe Auszeichnung und bedankte sich vor allem bei seiner Gattin und der Familie,

ohne deren Unterstützung diese Tätigkeiten nicht möglich gewesen wären.

Der Präsident des Hessischen Sängerbundes, Claus-Peter Blaschke, begrüßte alle Anwesenden und besonders die Ehrengäste.

In seinem Grußwort ging er im Besonderen auf das große Engagement für die Musik und das Musizieren unserer Chöre und Musikvereine ein. „Ein Chor wird nicht von selbst einhundert Jahre alt. Er, der Chor, der Verein, braucht Menschen, die die Musik, die das Singen und Musizieren lieben und die sich im Verein engagieren, stets bereit sind, die Aufgaben im Vorstand zu erledigen, Feste und Auftritte zu organisieren, Förderer anzusprechen“ sagte Blaschke und dankte den Jubiläumsvereinen für 100 Jahre Vereinsarbeit in diesem Sinne.

Er zitierte den großen Geiger Isaak Stern, der einmal gesagt haben soll „Wer Musik macht, lernt nicht zu hassen. Wer Musik macht, lernt zu hören, zuzuhören und zu denken“, und solche Menschen sind in unserer Gesellschaft wichtig, so Präsident Blaschke. Er verwies auf den neugegründeten Kreisjugendchor, der ein Beweis für den Fortbestand des Chorgesanges in der heutigen Zeit sei.

Der Chor Ad hoc des Gesangvereins Ludwig Uhlend Obernhain ist nicht nur ein Ohren- sondern auch ein Augenschmaus. Der gemischte Chor tritt in mittelalterlichen Gewändern auf. Folgende Titel kamen zum Vortrag: *Contrappunto bestiale* von Adriano Banchieri, *Es saß ein schneeweiß Vögelein* in einer Bearbeitung von Hans Scharnerl, *Pastorella graziosella*, Komponist Orazio Vecchi und in einem Satz von Gunter Erdmann *Wenn der Topp aber nu en Loch hat*.

Der Präsident des Mitteldeutschen Sängerbundes, Hans-Hermann Spitzer, stellte in seinem Grußwort den Mitteldeutschen

Sängerbund vor und gratulierte allen Vereinen, besonders aber dem Chor aus dem Bereich des Mitteldeutschen Sängerbundes zu dieser hohen Auszeichnung.

Es folgte der Auftritt des erst kürzlich neu gegründeten Kreisjugendchores des Sängerkreises Hochtaunus. Dieser Chor steht unter der Leitung von Jan Schumacher und überraschte durch eine hervorragende Leistung.

Er brachte u.a. folgende Stücke zu Gehör: *Balia de sehú* von Eduard Toppenberg, von Edgar Elgar „*As torrence in summer*“ und *Angelina* von August Dépradile.

Der Geschäftsführer des Hessischen Musikverbandes, Herr Marco Behrend, sprach für den erkrankten Präsidenten Horst Sassik, die Grußworte und gratulierte den beiden Musik-Vereinen, die die Pro Musica-Plakette verliehen bekamen.

Das Stammorchester des Musikvereines 1905 Ober-Wöllstadt e.V. unter der Stabführung von Herrn Christian Allert erfreute das Publikum mit dem Florentiner Marsch von Julius Fucik in einer Bearbeitung von Bruno Hartmann, bevor alle Anwesenden gemeinsam die würdige Feierstunde mit dem Singen der Nationalhymne beendeten.

Folgende Vereine erhielten die Zelterplakette:

Sport- und Gesangverein Appenrod e.V.
MGV Eintracht Bermuthshain e.V.
GV Sängerkunst Bindsachsen
Swinging Cords Ellenbach 1906 e.V.
Sängervereinigung Flieden
GV Edelweiß Gambach e.V.
Sängerkunst 1911 Karben-Kloppenheim e.V.
GV Cäcilia Lorchhausen
GV Sängerkunst 1911 Oberndorf
MGV Sängerbund 1911 Olfen
GV Harmonie Rommerz 1911
MGV 1911 e.V. Rothenberg
Club Harmonie 1911 Rüsselsheim
MGV Sängerkunst Seidenroth 1911 e.V.
Gesangverein 1911 Bruderkette Sickenhofen
MGV Renda

Die Pro Musica-Plakette erhielten der:

Musikverein 1911 Gladenbach
Musikverein Rhena 1911 e.V.

Der Hessische Sängerbund e.V. gratuliert noch einmal allen ausgezeichneten Vereinen und wünscht für die weitere Vereinsarbeit viel Freude und Erfolg.

Im Anschluss an die Feierstunde gab der Bürgermeister der Stadt Oberursel, Herr Hans-Georg Brum, einen Empfang für die Vorstände der ausgezeichneten Vereine und die anwesenden Ehrengäste. Der Empfang wurde musikalisch hervorragend umrahmt durch Vorträge des Kreischores CanTaunus des Sängerkreises Hochtaunus, unter der Leitung von Wolfgang Gatscher.

Der Hessische Sängerbund gratuliert allen Vereinen und wünscht eine erfolgreiche Zukunft.

Anna Dorita Kehrstephan
 Fotos: Michael Brose

Hessischer Verdienstorden am Bande für Gerd Jürgen Raach

Hohe Ehre für große Persönlichkeit des Hessischen Sängerbundes



Oberursel / Gelnhausen. Während der Verleihung der Zelter-Plakette an 16 Gesangsvereine und der Pro-Musica-Plakette an zwei Musikvereine, wurde dem langjährigen Präsidenten und jetzigen Ehrenpräsidenten des Hessischen Sängerbundes, Gerd Jürgen Raach, eine große Ehre zuteil. Er wurde mit dem Hessischen Verdienstorden am Bande ausgezeichnet, der höchsten Ehrung, die das Land Hessen zu vergeben hat. Staatsminister Axel Wintermeyer nahm nach der Übergabe der Zelter-Plakette und der Pro-Musica-Plakette an Vereinen, die mehr als hundert Jahre im Dienste des Chorgesanges oder der Musik tätig waren, noch einmal das Wort. In einer eindrucksvollen Würdigung des ehrenamtlichen Wirkens von Gerd Jürgen Raach, der über einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren in der Kommunalpolitik und im Hessi-

schen Sängerbund aktiv war, teilte er mit, dass der Hessische Ministerpräsident Gerd Jürgen Raach aufgrund seiner herausragenden Aktivitäten mit dem Hessischen Verdienstorden auszeichnet. Er würdige damit das Wirken eines Menschen, der sich über die Maßen ehrenamtlich für das Gemeinwohl in Hessen eingesetzt hat. Nach einer Phase von drei Jahren als Gemeindevertreter in seiner Heimatgemeinde Dautphe, war Raach später 30 Jahre lang Vorsitzender der Gemeindevertretung von Dautphetal. Gerd Jürgen Raach engagierte sich aber auch in der SPD, der er drei Jahre als Schriftführer, 15 Jahre als Vorsitzender, 15 Jahre als Beisitzer und nun seit 1997 als stellvertretender Vorsitzender in seinem Ortsverband diente. Darüber hinaus galt seine Sorge und sein Wirken auch dem Chorgesang in Hessen. Aktiver Sänger von 1957 zunächst beim Männergesangsverein 1863 Biedenkopf und dann seit 1963 im Männergesangsverein 1876 Dautphe e.V. zu sein, genügte ihm nicht. Er wirkte im Sängerkreis Biedenkopf als Schriftführer von 1966 - 1969 mit und wurde danach bis 1992 dessen Vorsitzender. Seit seinem Ausscheiden aus dem Amt des Sängerkreisvorsitzenden ist er Ehrenvorsitzender. Zeitgleich richtete er sein Augenmerk auch auf die Hessische Verbandsebene, auf der er zunächst als Beisitzer im Landesvorstand tätig war. Nach zweijähriger Zugehörigkeit zum HSB-Vorstand wurde er Vizepräsident der größten Hessischen Chorvereinigung. 1985 wurde er einstimmig in das Amt des Präsidenten des Hessischen Sängerbundes gewählt. Diese Position hatte er mit großem Erfolg bis zum Jahre 2009 inne. Noch auf der Bundesversammlung des Hessischen Sängerbundes 2009 in Hadamar wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. Dass er von Landkreis Marburg-Biedenkopf, der Gemeinde Dautphetal, dem Hessischen

Sängerbund und dem Deutschen Chorverband eine ganze Reihe von Auszeichnungen erhielt, versteht sich ob seiner vielfältigen und erfolgreichen Tätigkeiten im HSB von selbst. Raach stellte sich aber auch in den Dienst des Landesmusikrates und übernahm in stürmischen Zeiten die Position des Vizepräsidenten. 2002 wurde Gerd Jürgen Raach als Sprecher der AG Chorverbände des Landesmusikrates gewählt, hatte die Federführung bei der Durchführung des Hessischen Chorwettbewerbs 2009 und ist seit vielen Jahren auch einer der vier Vizepräsidenten im Deutschen Chorverband. Seine Gradlinigkeit, seine Beharrlichkeit, seine ruhige und sachliche Herangehensweise an Probleme, aber auch seine konstante und zielführende Arbeit finden und fanden allseits große Wertschätzung und Anerkennung. Den Kontakt zur Basis hielt er dadurch, dass er auch Veranstaltungen von Chorvereinen vor Ort besuchte und sich der Sorgen und Nöte der Verbandsmitglieder annahm. Viele Sängerinnen und Sänger aus dem Bereich des Hessischen Sängerbundes freuen sich für Gerd Jürgen Raach, der in bewegenden Dankesworten nach der Ehrung den Hessischen Verdienstorden seiner Frau, die krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnte, und seinem Sohn widmete, die über viele Jahre hinweg sein ehrenamtliches Wirken möglich gemacht und ihn dabei unterstützt haben. „Ich weiß manchmal selbst nicht wo ich die ganze Zeit hergenommen habe für die vielen Aufgaben“, so Raach. Ihm selbst wünschen alle Sängerinnen und Sänger, alle Weggefährten und viele Freunde, dass es ihm noch lange möglich sein wird im Sinne des Chorgesanges zu wirken. Seiner Frau und ihm ist zu wünschen, dass die gesundheitliche Verfassung dies auch für die kommenden Jahre zulassen wird. *Herbert Huth*

Der HSB auf dem Hessentag

Manch ein Skeptiker befürchtete im Vorfeld, dass es den Aufwand nicht lohne: 10 Tage lang einen Stand besetzten, der im allgemeinen Trubel eher unscheinbar ist, ein Thema aus der Nische holen zu wollen, was nicht so publikumswirksam scheint.

Gemeinsam mit dem Landesmusikrat Hessen und den benachbarten Sängerkreisen nahm der Vorstand des HSB das Wagnis auf sich – und siehe da:

Der Platz des Standes gleich hinter dem Riesenrad, dem Beginn der Hessentagsstraße auf dieser Seite, lag viel günstiger

als es zunächst aussah. Weil er am Rand der Hauptstraße lag, war er nicht auf allen Seiten von Lärm umgeben und es gab Platz genug um auch bei viel allgemeinem Andrang stehen bleiben zu können, zu reden. Natürlich redeten die meisten Passanten zunächst von der „Sandburg Eppstein“, die zwischen dem Riesenrad und dem Stand prangte. Aber viele kamen dann doch näher.

Und das waren bei weitem nicht alles passionierte Chorsänger, die sich freuten aus den Vorständen der Dachorganisationen

endlich mal ansprechbare Gesichter zu sehen. Es kamen Leute näher, die die Gelegenheit nutzten zu erfahren, wie sie denn einen passenden Chor für sich finden könnten, darüber nachgedacht habe man ja schon länger aber bisher keine Ansprechpartner gehabt. Es kamen Lehrer, die ganz überrascht waren, hier auf dem Hessentag ein interessantes Angebot zur Fortbildung zu finden. Und viele outeten sich als Hobby-Musiker und freuten sich über den Bleistift mit großer Schlaufe zum Aufhängen am Notenständer.

Es kamen Vertreter anderer Verbände, die angesichts der Präsenz mögliche gemeinsame Schnittmengen andachten. Und auch die „Standbesetzungen“ nutzten die gemeinsame Zeit sich ohne Tagesordnung auszutauschen über Themen, die oft, wenn man sich an einen Zeitplan halten muss, nicht so frei „bequatscht“ werden können.

Und dann war da noch der „Tag der Chöre“, ebenfalls erstmalig auf dem Hessianmarkttag. Auch ein kräftiger Schauer tat der guten Stimmung auf dem stark frequentierten Marktplatz keinen Abbruch. Das Publikum wollte auch nach Ende dieses Programms noch mehr hören. So fand sich der zuletzt auftretende Chor bereit vor der Bühne weiter zu singen, derweil die nachfolgend auftretende Band auf der Bühne ihren Auftritt vorbereitete.

Manchmal lohnt es sich eben einfach nur da zu sein. *Andrea Hermes-Neumann*



Haste Töne

*Hier finden Sie in unregelmäßiger Reihenfolge
Interessantes und Wissenswertes über Musik und Chorgesang*

Beifall - nur „Brot des Künstlers“?

Das „Brot des Künstlers“ ist beim Bäcker kein geeignetes Zahlungsmittel. Das mal vorweg.

Aber Beifall ist mehr: Zunächst einmal findet man darin ein freundliches Danke des Publikums für die Mühe, die sich diejenigen gegeben haben, die auf der Bühne stehen. Je nach Art und Intensität kann sich darin aber Weiteres finden: Respekt für die Leistung, Freude über das Dargebotene.

Vor einiger Zeit besuchte ich im voll besetzten großen Saal der Alten Oper ein Konzert mit einer weltberühmten Sopranistin. Sie sang im zweiten Teil einen 20minütigen dramatischen Einakter von Strawinsky. Und sie interpretierte so intensiv, dass das gesamte, zahlenstarke Publikum nicht in der Lage war zu klatschen, nicht Einer unternahm den Versuch - als ob es abgesprochen gewesen wäre. Sie ging nach dem letzten Ton leise, mit einem ganz kleinen Kopfnicken von der Bühne. Und das Publikum ging ebenso ganz, ganz leise, unterhielt sich nicht, versuchte jedes Geräusch zu vermeiden. Klatschen jeder Art wäre zu banal gewesen. Ein Beifall, eine Publikumsreaktion der besonderen Art.

Ein anderes Mal war das Publikum bei einem Vivaldi-Konzert so in Bann

gespielt, dass es mitten im Konzert „sich vergaß“ und heftigst applaudierte.

Ist ein solches Publikum schlicht unqualifiziert? Muss es unterrichtet werden, wann es zu klatschen hat und wann nicht?

Das Aneinanderschlagen der Handflächen ist im Falle von Aufregungen verschiedener Art eine biologisch notwendige Reaktion des Körpers zum Entladen der Spannung (in anderen Kulturen vielleicht anders). Dies vorab zu reglementieren oder gar unterbinden zu wollen, in Wettbewerben, Kirchen oder Konzerten verschiedenster Art sollte man sich gut überlegen. Wenn das Dargebotene wirklich unter die Haut gegangen ist, muss man reagieren dürfen, denn dies staut sonst Stress. Auch bei freudiger Erregung werden nämlich Hormone freigesetzt. Die muss man aber abreagieren um aufnahmefähig für Weiteres zu sein. Und wer keine Freude hat, haben darf, weil ihre Äußerung als „nicht erwünscht“ unterbunden wird, der fühlt sich nicht wohl und kommt auch unter Umständen nicht freiwillig ein zweites Mal. Natürlich kann es passieren, dass der eine noch gerne zwei Sekunden „nachhören“ möchte und der andere zu früh klatscht. Aber ist das nicht normal?

Oft werden die archaischen Gottesdien-

ste gepriesen, in denen gemeinsam „mit allen Schikanen“ gefeiert wurde, auch gelacht und getanzt, Gemeinschaft gelebt. Warum entkleiden wir gemeinschaftliches Erleben einer gemeinschaftlichen Reaktion und reden davon, genau das haben zu wollen. Warum lassen wir eine natürliche Reaktion nicht einfach zu? Dieses Zulassen einer Antwort auf eine Mitteilung/Darbietung ist respektvolle Kommunikation.

Die Art und Intensität des Beifalls enthält eine Fülle von Informationen über das Dargebotene und die Reaktionen darauf, für den, der hinhört. Das ist auch eine Orientierungshilfe und Messlatte für diejenigen, die sich ihr aussetzen. Achten Sie einmal darauf, Sie werden große Unterschiede feststellen.

Zu Veranstaltungen Eingeladene kommen zunächst einmal um dem Gastgeber/der Veranstaltung/dem Thema Aufmerksamkeit zu schenken und reagieren dann als Gemeinschaft, oft intuitiv. Und das ist in der Summe immer situationsbezogen und damit kompetent.

*Mit allem Respekt
und freundlichen Grüßen
Ihre
Andrea Hermes-Neumann*

Der Hessische Sängerbund trauert um sein Ehrenmitglied Theodor Lebeda



Am 24. Juli 2011 ist Herr Theodor Lebeda im Alter von 91 Jahren gestorben.

Der Hessische Sängerbund, seine Sängerkreise und Mitgliedschöre trauern um einen von allen anerkannten Musiker und Chorfreund. Wie kein anderer hat Kapellmeister Theodor Lebeda das Chorleben im Hessischen Sängerbund geprägt.

Er war 40 Jahre lang Mitglied des Bundes-Musik-Ausschusses und hat den Neubeginn der Chorbewegung in Hessen während der 50er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts begleitet. Von 1978 bis 1985 wirkte er als dessen Vorsitzender und von 1985 bis 1993 als stellvertretender Vorsitzender dieses höchsten musikalischen Gremiums des Hessischen Sängerbundes.

Theodor Lebeda war Musiklehrer, Organist, anerkannter Chorleiter und Orchesterleiter und Juror. Er gründete Männerchöre und Orchester und hat sich als Fachmann im Chorwesen einen klangvollen Namen weit über den Limburger Raum hinaus erworben. Für seine Verdienste um den Chorgesang wurde Theodor Lebeda bei seinem Ausscheiden in 1993 vom Hessischen Sängerbund zum Ehrenmitglied ernannt und mit der „Ehrenplakette für besondere Verdienste“ ausgezeichnet. Er war außerdem Träger der „goldenen Ehrennadel des Hessischen Sängerbundes“.

Theodor Lebeda überzeugte nicht nur durch sein hohes musikalisches Fachwissen und seinen Einsatz für die Kultur, auch sein menschliches Verhalten verdient allerhöchsten Respekt. Sein einfühlsamer Umgang mit Sängern, Musikern und Funktionären machten ihn zu einem liebenswürdigen und sympathischen Menschen, der immer bescheiden blieb - trotz seiner zahlreichen Erfolge.

Bis vor wenigen Jahren gehörte Theodor Lebeda noch dem Redaktionsteam des Hessischen Chorspiegels an. Hier gehörte sein Augenmerk sachlich fundierten Beiträgen, überzeugenden Kompositionen- und Kompositionsvorstellungen sowie der Darstellung von Glaubwürdigkeit unserer kulturellen Aufgabe.

Der Hessische Sängerbund bedankt sich für seine großen Leistungen für den Chorgesang in Hessen und wird Theodor Lebeda ein ehrendes Andenken bewahren.

Gerd-Jürgen Raach
Ehrenpräsident

Kennen Sie den?

Johannes Brahms und der Hamburger Frauenchor

Vor 150 Jahren erschienen Brahms' 4 Gesänge, op. 17 für Frauenchor, 2 Hörner und Harfe.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts, in England die Victorianische Ära, durfte eine Frau Königin sein. Die deutschen Länder waren mit der Vereinheitlichung zu „einem“ Deutschland beschäftigt. Aber das Biedermeier ist in Deutschland immer noch prägend, die Frau hat im trauten Heim zu bleiben. Nur der Mann nimmt an der Welt draußen teil. In Hamburg, der Heimat Brahms', sind die Bedingungen jedoch ein klein wenig anders als in höfisch geprägter Umgebung.

1857 siedelte Brahms nach Detmold über. Er leitete einen Chor bei Hofe und gab Klavierunterricht. Es war ein Sommer, in dem er verliebt war in Agathe von Siebold. Ein Lied mit dem Titel „Unter Blüten des Mai's spielt' ich mit ihrer Hand“ entstand in diesem Zusammenhang. (Clara Schumann war eifersüch-

tig.) Aber Brahms löste die Verlobung schnell wieder, er konnte sich nicht binden und ging zurück nach Hamburg (1859).

Anlässlich einer Hochzeit in einer Familie, der Brahms verbunden war, wurde eine Motette für Frauenchor aufgeführt, denn die Braut gehörte zu einer Gruppe sich regelmäßig zum Singen sich treffenden Damen. Brahms wirkte an der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes mit und war von dem Klang des Chores sehr angetan.

Hamburg, die freie Hansestadt, hatte eine sehr selbstbewusste Bürgerschaft. Dass die Töchter der Bürger außer in den notwendigen Haushaltsaufgaben auch in Musik Unterricht erhielten und sich zur Ausübung regelmäßig treffen durften, war nicht selbstverständlich und Ausdruck des hamburgischen Selbstbewusstseins. Viele Musiker- und andere Biographien geben davon beredtes Zeugnis (vgl. Fanny Mendelssohn und Clara Schumann).

Brahms bat Grabner, den musikalischen Lehrer und Leiter der Akademie, der die Damen angehörten, um sein Einverständnis und arbeitete dann wöchentlich mit ihnen (bis 1862). Der Chor war zwi-

schen 12 und 40 Mitgliedern stark. Brahms komponierte und arrangierte in diesen wenigen Jahren verhältnismäßig viel für sie. Das und auch die geschilderte Intensität der Arbeit, sowie die Qualität der Chorsätze widerspricht denen, die behaupten, Brahms habe diesem seinen Schaffen für Frauenchor nicht viel Wert beigemessen.

Wir befinden uns immer noch in der Zeit, in der Tischbeine verhängt wurden, damit niemand auf anstößige Gedanken kam – selbstverständlich probten die Damen mit Brahms in Gegenwart von Anstandsdamen. Angesichts der gesellschaftlichen Situation der Frauen und Mädchen hat es viel höhere Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass der Weg zu größerer Bühne mit Rücksicht darauf nicht begangen wurde. Diese qualifizierten Frauen durften nicht auf der Bühne Geld verdienen, der Komponist und Pianist aber suchte genau dort seinen Lebensunterhalt. Das geht eben nicht zusammen.

Brahms blieb diesem Frauenchor auch verbunden, nachdem er nach Wien übersiedelte.

Andrea Hermes-Neumann

Information des Hessischen Sängerbundes e. V.

Veranstaltungsübersicht 2011

Hessischer Sängerbund e.V.

17. 09. Hessisches Chorfestival,
Oberursel, Stadthalle
19. 11. Hessisches Chorstudio,
Bad Nauheim

Vorschau 2012

25. – 26. 2. Chorleiterfortbildung, Wiesbaden,
Wilhelm-Kempff-Haus
21. 4. Bundesbeiratssitzung, Sängerkreis Dieburg,
Groß Umstadt
3. 6. Verleihung der Zelterplakette,
Wetzlar
07. – 10. 6. Chorfest des Deutschen Chorverbandes,
Frankfurt
15. 9. Tag der Frauenstimme, Fulda

Veranstaltungsübersicht 2011 Chorjugend e.V.

27. 08. Singen mit Kindern,
Groß-Gerau/Dornheim
03. 09. Singen mit Kindern,
Ort: Niedernhausen-Engenhahn
10. + 11. 09. Chorstudio für Kids + Teens,
Zwingenberg
17. 09. Hessisches Chorfestival, Oberursel
29. 10. Singen mit Kindern, Ort: Raum Gelnhausen
05. + 06. 11. Jugendchorstudio,
Frankfurt am Main
03. 12. 2011 Singen mit Kindern,
Ort: Pohlheim Watzenborn-Steinberg

**Redaktionsschluss:
12. Sept. 2011**



Bitte diese Seite fotokopieren und an die Sängerinnen und Sänger verteilen

CHORCOM
MESSE DORTMUND
KONGRESS FESTIVAL 2011

22.–25.9.2011

**Nähere Informationen in allen Ausgaben
der „Neuen Chorzeit“**

EINLADUNG

16. Alpe Adria Cantat Ligmano, Italien, vom 28. 8. - 4. 9. 2011.
Informationen: www.feniarco.it, info@feniarco.it

17. Adventssingen in Dresden vom 25. - 27. 11. 2011. Informationen:
www.compact-tours.com

Advents- und Weihnachtsmusik, 1. - 4. 12. 2011. Informationen:
Bratislava Music Agency, Záhumska 3, 84106 Bratislava, Slovakia,
info@choral-music.sk

Kantate „Die heilige Cäcilia oder die Gewalt der Musik“ (Kompositionsauftrag), 12. und 13. 11. 2011 im Dom zu Frankfurt.
Informationen: Fränkische Musiktage Alzenau, www.fraenkische-musiktage.de, E-Mail: chorforum@t-online.de

Chor- und Volksliederwettbewerb Hüttenberg, 23. - 24. Juni 2012, Delegiertentag: 06. 11. 2011. Informationen: Klaus Kummer,
Tel. 06443/62343, www.frohsinn-huettenberg.de

Chorworkshop „Weihnachtssingen“, Fulda 2. - 4. 12. 2011.
Info: Rainer Klitsch, Tel.: 0661/2006870

90-jähriges Jubiläum des SKG Löhrbach mit Chorwettbewerb, 5. - 6. Mai 2012, Delegiertentag: 20. 11. 2011. Info: Edgar Schütz,
info@skg-loehrbach.de

120 Jahre Harmonie Froschhausen, Volksliederwettbewerb, 20. 5. 2012, Delegiertentag: 23. 10. 2011. Info: harmonie-froschhausen.de



Die Hessische Chorjugend lädt ein:

12. Chorstudio für Kids + Teens (6-15 Jahre)

10. - 11. September 2011 in Zwingenberg/Bergstraße

Mit Anica Pfeiffer und Jochen Kästner konnten zwei erfahrene Kinderchorpädagogen gewonnen werden. Im Laufe dieses Wochenendes wird den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geboten, unter ihrer qualifizierten Leitung vorbildliche Chorarbeit zu erleben. Die intensive gleichzeitig aber durch genügend Entspannungsphasen aufgelockerte Probenarbeit bietet viel Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Entdecken neuer Chorliteratur. Das Chorstudio soll als Motivationsschub die Arbeit in den heimischen Chören beflügeln. Es ist nicht als elitäre Veranstaltung gedacht. Die von den eigenen Chorleiterinnen und Chorleitern oder von den Vereinsvorständen ausgewählten Kinder und Jugendliche sollen in der Lage sein, tonrein zu singen, um ein gewisses Probenniveau sicher zu stellen.

In zwei Altersgruppen erarbeiten Kinder und Teens mit den beiden Referenten das

Programm des Chorstudios. Vorgesehen sind gruppengezogene Lieder aber auch Stücke, die von beiden Gruppen gemeinsam gesungen werden. Die Referenten arbeiten wechselweise mit beiden Gruppen. Die Betreuung während des Wochenendes übernimmt ein Team vom Chorjugendvorstand, das durch einige erfahrene Jugendbetreuer verstärkt wird.

Die an diesem Wochenende erarbeiteten Stücke werden am Sonntagnachmittag um 15:30 Uhr in einem öffentlichen Abschlusskonzert im Adlersaal in Alsbach vorgestellt. Dazu werden die Familien und Vereinsvorstände der Kinder und Jugendlichen schon jetzt herzlich eingeladen. Weitere Gäste sind selbstverständlich ebenso gerne willkommen. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Die Chorjugend und die beiden Dozenten freuen sich schon heute auf ein volles Haus.

Datum: Sa. 10. Sept. (Beginn 10.00 Uhr) bis So. 11. Sept. (Ende nach dem Konzert ca. 17.00 Uhr)

Ort: 64673 Zwingenberg, Jugendherberge

Abschlusskonzert: Bürgerhaus Sonne, Hauptstraße 28, in 64665 Alsbach, So. 11. Sept. 2011, Beginn 15.30 Uhr

Teilnehmer: Kinder im Alter von 6-15 Jahren

Leitung: Anica Pfeiffer (Nidda) und Jochen Kästner (Rödental)

Teilnehmergebühren: 40 Euro incl. Unterkunft und Verpflegung

Anmeldungen sofort an die Geschäftsstelle.

Anfragen unter 06155-4820 oder schuppwerner@t-online.de

Anmeldung zum 12. Chorstudio für Kids + Teens am 10. und 11. September 2011 in Zwingenberg

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e. V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 06171/704972, Fax 704974

Name: _____

Anschrift: _____

Mitglied im: _____

Geburtsdatum: _____ Stimmelage: _____

Name des/der Erziehungsberechtigten: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Anmeldungen bitte **sofort** an die Geschäftsstelle der Chorjugend im HSB senden (s.o.) Formular nur für eine Person verwenden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung ist für beide Teile verbindlich und wird zunächst nicht bestätigt. Bei Überbuchung benachrichtigen wir umgehend. Rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie Informationen zu Anreise, Abschlusskonzert und Ablauf.

Die Kursgebühr ist unter Angabe der Namen der Teilnehmer auf das Konto der Chorjugend: Raiffeisenbank Oberursel eG, Konto-Nr. 470 996, BLZ 500 617 41 zu überweisen.

3. Jugendchorstudio der Hessischen Chorjugend

5. - 6. November 2011 in Frankfurt am Main

Bereits zum dritten Mal lädt die Hessische Chorjugend zu einem Chorstudio für Jugendliche ein. 2011 wurde Frankfurt am Main als Veranstaltungsort ausgewählt.

Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren erhalten die Gelegenheit, mit zwei profilierten Chorleitern ein Wochenende intensiv an interessanter Chorliteratur aus unterschiedlichen Stilrichtungen zu arbeiten. Nebenbei bietet sich die Chance, andere Gleichaltrige kennen zu lernen, die vom Singvirus angesteckt sind und gemeinsam der Lust am Singen zu frönen.

Das Wochenende klingt mit einem Konzert am Sonntagnachmittag aus. Das Jugendchorstudio richtet sich an junge singbegeisterte Menschen aus Kinder-/Jugendchören, Jungen Chören, Kammerchören, Männerchören, Frauenchören, Gemischten Chören etc. im Alter von 14 bis 27 Jah-

ren. Beim Jugendchorstudio handelt es sich nicht um eine Veranstaltung des Landes-Jugendchores.

Das Chorstudio beginnt am 5. November 2011 um 9:30 Uhr im DJH-Jugendgästehaus in Frankfurt am Main. Das Konzert findet am 6. November 2011 um 17:00 Uhr in Frankfurt am Main statt.

Mit Jan Schumacher und Jochen Stanke-witz konnten zwei im Jugendbereich erfahrene Chorleiter gewonnen werden.

Anmeldungen für das 3. Jugendchorstudio nimmt die Geschäftsstelle ab sofort schriftlich entgegen. (Bitte Namen, Anschrift, Telefon und E-Mail nicht vergessen)

Hier die Veranstaltungsdaten in Kürze:

Zeit: 5. + 6. November 2011

Ort: Frankfurt am Main, Deutschherrnufer, DJH-Jugendgästehaus

Beginn: 5. November, 9:30 Uhr

Teilnehmer: Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren

Dozenten: Jan Schumacher, Jochen Stanke-witz

Kosten: je TeilnehmerIn 45,00 € incl. Übernachtung und Verpflegung

Konzert: 6. November 2011, 17 Uhr,

Anmeldeschluss: 10. Oktober 2011

Veranstalter: Hessische Chorjugend, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Telefon 06171-704972, Fax 06171-704974, Mail: cjhsb@t-online.de

Anmeldung zum 3. Jugendchorstudio vom 5. bis 6. November in Frankfurt/M.

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Mitglied im: _____

Geburtsdatum: _____ Stimmlage: _____

Name des/der Erziehungsberechtigten: _____

Anmeldungen bitte bis spätestens **10. Oktober 2011** an die Geschäftsstelle der Chorjugend im HSB senden (s.o.) Formular nur für eine Person verwenden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung ist für beide Teile verbindlich und wird zunächst nicht bestätigt. Bei Überbuchung benachrichtigen wir umgehend. Rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie Informationen zu Anreise, Abschlusskonzert und Ablauf.

Die Kursgebühr ist unter Angabe der Namen der Teilnehmer auf das Konto der Chorjugend: Raiffeisenbank Oberursel eG, Konto-Nr. 470996, BLZ 500 617 41 zu überweisen.

Datum: _____ Unterschrift: _____

(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

„Singen mit Kindern“

Thema: Lieder im Jahreskreis: Herbst / Winter / Weihnachten

27. August 2011, 9.30 bis 17.00 Uhr

**Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen
und alle die gerne mit Kindern singen wollen**

Ort: Groß-Gerau, Jahnstraße, Stadthalle
Leitung: Anica Pfeiffer, Nidda; Stefanie Bungart-Wickert, Saarbrücken
Kursgebühr: 30 € (Mittagessen extra)
Zertifizierung: Das Seminar ist beim Hessischen Institut für Lehrerfortbildung mit 10 Punkten zertifiziert.
Ausrichter: Hessische Chorjugend, AMJ-

Landesverband Hessen, Chorjugend im Sängerkreis Groß-Gerau
Die Liedauswahl der Fortbildung deckt Bereiche wie Stimmbildungslieder, sensibilisierende Lieder, Bewegungslieder und Hinführung zur Mehrstimmigkeit ab. Lieder aus anderen Ländern und Kontinenten bereichern hier das einheimische und traditionelle Repertoire, Zum anderen werden

alte und neue Lieder passend zur Jahreszeit vorgestellt und gemeinsam erarbeitet. Einen Schwerpunkt stellen didaktische Hinweise und Ideen zur Erarbeitung und Gestaltung dar. Ebenso fließen stimmbildnerische Aspekte ein.

Anmeldungen sofort an die Geschäftsstelle. Anfragen unter 06155-4820 oder schupp-werner@t-online.de

„Singen mit Kindern“

Thema: Stimme bewegt - Stimme bewegen

3. September 2011, 9.30 bis 17.00 Uhr

**Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen
und alle die gerne mit Kindern singen wollen**

Ort: Niedernhausen-Engenhahn, Kirchweg, Gemeindezentrum der Kath. Kirchengemeinde St. Martha
Leitung: Bettina Stark, Karlstein
Kursgebühr: 30 € (Mittagessen extra)
Zertifizierung: Das Seminar ist beim Hessischen Institut für Lehrerfortbildung mit 10 Punkten zertifiziert.
Ausrichter: Hessische Chorjugend, Sängerkreis Untertaunus

Das Seminar richtet sich an alle, die
* Ihre Stimme durch kreative Impulse erkunden wollen
* Durch Bewegung mehr Ausdruck in Ihre Stimme bekommen möchten
* Ihre Stimme in ihrem beruflichen Umfeld optimal einsetzen wollen
* Ihre Stimme angemessen kräftigen wollen
Der Transfer in die berufliche Praxis (Kin-

dertageseinrichtung, Schule, sozialpädagogische Einrichtungen wird durch die Auswahl der Lieder gewährleistet.

Anmeldungen sofort an die Geschäftsstelle.

Anfragen unter 06155-4820 oder schupp-werner@t-online.de

„Singen mit Kindern“

Thema: Vom Fingerspiel zum Tanzlied

29. Oktober 2011, 9.30 bis 17.00 Uhr

**Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen
und alle die gerne mit Kindern singen wollen**

Ort: Raum Gelnhausen
Leitung: Wolfgang Hering, Groß-Gerau
Kursgebühr: 30 € (Mittagessen extra)
Zertifizierung: Das Seminar ist beim Hessischen Institut für Lehrerfortbildung mit 10 Punkten zertifiziert.
Ausrichter: Hessische Chorjugend, Sängerkreis Gelnhausen
Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehme-

rinnen und Teilnehmer für die verschiedenen Wahrnehmungsbereiche Sprache, Musik, Bewegung und deren Verknüpfung zu sensibilisieren. Begonnen wird mit kleinen Bewegungen der Hände und Füße. Freigesprochene Geschichten werden mit Körperausdruck vorgestellt, moderne Fingerspiele und rhythmische Sprechtexte erarbeitet. Einfache Bewegungslieder mit fein- und grobmotorischen Angeboten wer-

den praktisch ausprobiert. Klanggesten, Musikspiele und Tanzlieder erweitern das Repertoire. Es wird eine reichhaltige Palette an choreografischen Mitteln unter Verwendung von alltäglichen Requisiten aufgezeigt.

Anmeldungen bis 10. Oktober 2011 an die Geschäftsstelle.

Anfragen unter 06155-4820 oder schupp-werner@t-online.de

ANMELDUNG ZU TAGESSEMINAR SINGEN MIT KINDERN

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel-Weißkirchen

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am _____ in _____ verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____



Jugendforum Chorporation - Workshop Projektmanagement

26.-27. November 2011, 9:00 bis 18:00 Uhr

Ein häufiges Problem in der Vereinsarbeit: Man hat eine tolle Idee für ein spannendes Projekt, hat schon eine Idee davon, wie es ablaufen könnte, aber dann setzt man es doch nicht in die Tat um. Das Jugendforum Chorporation möchte sich deshalb in einem zweitägigen Workshop mit dem Thema „Projektmanagement - von der Idee zur Umsetzung“ beschäftigen. In diesem Workshop werden wir darauf eingehen

* Welche Stolpersteine lauern auf dem Weg zur Umsetzung?

* Wie beziehe ich alle Mitwirkenden in die Planung ein?

* Wie schaffe ich mir einen guten Arbeitsplan?

* Wie setze ich sinnvolle Zwischenziele?

Die in der Theorie erklärten Sachverhalte werden dabei in einem computergestützten Planspiel angewendet, in dem ein Projekt durchgeplant wird und die Planung auch durch zufällige Ereignisse durcheinander gebracht werden kann.

Chorporation ist das Jugendforum der Hessischen Chorjugend, ein Angebot für

Jugendliche zwischen 15 und 27 Jahren aus hessischen Chören. Chorporation möchte Jugendliche für Vorstandsarbeit begeistern und sie gleichzeitig für zukünftige Vorstandstätigkeiten ausbilden. Die Teilnahme ist für die Jugendlichen freiwillig und kostenfrei. Die Kosten für Übernachtung, Verpflegung und Referenten trägt die Hessische Chorjugend, die Anfahrtskosten soll der jeweilige Sängerkreis tragen.

Weitere Informationen erhalten sie unter www.hessische-chorjugend.de/angebote/chorporation oder bei den Jugendreferenten der Sängerkreise.

Veranstaltungszeit: Samstag und Sonntag 26./27. November 2011 (9 bis ca. 18 Uhr)

Veranstaltungsort: Jugendherberge Bad Homburg, 61348 Bad Homburg

Teilnehmer: Jugendliche zwischen 15 und 27 Jahren

Teilnehmerzahl: 2 Vertreter pro Sängerkreis

Referenten: Michael Ribeiro (Dr. Scheurer GmbH), Kai Habermehl (Projektleitung)

Anmeldung an: Kai Habermehl (Projektleitung), khabermehl@gmx.de

Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e. V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (0 61 71) 70 49 72, Fax (0 61 71) 70 49 74
e-mail: Saengerbund@t-online.de
www.Hessischer-Saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Gerd Jürgen Raach, Anna Dorita Kehrstephan

Redaktionelle Bearbeitung:
Willibald Schenk, Andreas Saal

Gesamtherstellung: Print GmbH Weilburg

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) €20,45
Einzelabonnement pro Jahr €12,-

800 Chor-Stimmen: „Singende Stadt“ übertraf sich selbst

Fast alle Pohlheimer Chöre sangen gemeinsam ein Quodlibet von Norbert Kissel - Auch Musikzug Holzheim mit Auftritt am letzten Tag des Wiesnfestes 2011



Die rund 800 Sängerinnen und Sänger unter Leitung von Norbert Kissel beim großen Finale im Wiesenfestzelt. (Foto: agl)

Pohlheim (agl). Nachdem am Freitag und am Samstag die Stars von Mallorca & Co. und auch Größen der Volksmusik ihre Gesangkünste bewiesen hatten, füllten am Sonntag zum krönenden Wiesnfest-Abschluss hunderte singende Stimmen aus Pohlheim das Festzelt auf der Mockswiese.

Waren die jeweils gemeinsamen Auftritte der gemischten Chöre, der Frauen-, Männer- und Schulchöre an sich schon imposant, so wurde den zahlreichen Besuchern zum gesanglichen Finale ein Sahnehäubchen der Extraklasse geboten: Norbert Kissel, Schulleiter der Adolf-Reichwein-Schule in Watzenborn-Steinberg, hatte eigens ein Quodlibet mit dem Titel „Ständchen“ komponiert - ein Werk aus mehreren Stücken - und dieses den Chören der Stadt Pohlheim gewidmet.

Etwa 800 Frauen, Männer und Kinder kamen gemeinsam auf die vergrößerte Bühne und sangen 14-stimmig, dirigiert von Kissel. Pohlheim hat sich selbst mit diesem Auftritt als „Singende Stadt“ einmal mehr übertroffen - und die gewünschte Zugabe wurde verknüpft mit einem Ständchen für Sängerin und „Geburtstagskind“ Gabi Häuser.

Den Auftakt des musikalischen Reigens hatte der gemischte Chor gemacht, der sich aus „Voice Factory“ der „Harmonie“ Holzheim, aus der „Heiterkeit“ Dorf-Güll, „Offbeat“ des Gesangsvereins „Eintracht Adam Isheim“ Grüningen, der „Harmonie“, den „Eintracht“-„Chorifeen“, den „Modern Voices“ der „Germania“ (allesamt aus Watzenborn-Steinberg, der „Victoria Garbenteich“ und dem evangelische Kirchenchor Hausen zusammensetzte.

Die Moderation des musikalischen Nachmittages übernahmen in lockerer, unterhaltsamer und informativer Weise Felix Moese von Hit-Radio FFH und der Präsident der Hessischen Sängerbundes, Claus Peter Blaschke. Als Frauenchor traten gemeinsam der Gesangsverein „Jugendfreund“ und „Orea Foni“ von der „Harmonie“ - beide aus Watzenborn-Steinberg - auf. Dirigiert wurden die Sängerinnen von Martin Gärtner.

Es folgte der Musikzug Holzheim unter dem Dirigat von Jürgen Adams. Der extra gebildete Männerchor setzte sich zusammen aus „Eintracht Adam Isheim“ Grüningen, dem „Frohsinn“ Garbenteich, der „Eintracht“ Hausen sowie den Watzenborn-Steinberger Vereinen „Harmonie“, „Eintracht“, „Jugendfreund“ und „Sängerkrantz“. Dirigent war Peter Schmitt.

Es folgten die von Kissel geleiteten Schulchöre, die „Alle Vögel sind schon da“ und „Spring, Spring, spring“ (Frühlingskanon) zu Gehör brachten und deutlich machten, dass sich die Pohlheimer Gesangsvereine keine Sorgen wegen mangelnden Nachwuchses machen müssen. Die Schüler besuchen die ARS, die Limeschule Watzenborn-Steinberg, die Lückebachschule Garbenteich, die Regenbogenschule Holzheim und die Grundschule Hausen.

Dann folgte der Auftritt der rund 800 Sängerinnen und Sänger. Nur wenige Chöre konnten - wegen eines Wettbewerbs - das Lied nicht mit erklingen lassen, das Bürgermeister Karl-Heinz Schäfer als mögliche „Pohlheimer Nationalhymne für die Singende Stadt“ vorschlug.

Zum Abschluss sangen die Besucher gemeinsam mit dem riesigen Chor „Geh aus mein Herz und suche Freud“ von Paul Gerhardt.

Der Hessische Sängerbund gratuliert



65 JAHRE SINGEN:

Bernd Michel, GV „Eintracht“ Rödgen 1861
Heinz Dörr, Chorgemeinschaft Groß-Bieberau
Ludwig Meyer, Chorgemeinschaft Groß-Bieberau
Erika Hütter, Chorgemeinschaft Groß-Bieberau
Margarete Schmitt, Chorgemeinschaft Groß-Bieberau
Marianne Schröbel, Chorgemeinschaft groß-Bieberau

25 JAHRE 1. VORSITZENDE(R):

Herbert Hettler, Gem. Chor 1861 Ohren e.V.
Renate Schad, Gesangsverein Hosenfeld 1922 e.V.
Herbert Reining, GV Sängerkunst Brandau e.V.
Herbert Spalt, MGV Eintracht 1844 Reichelsheim

25 JAHRE KASSIERER(IN):

Iris Weiser, Gem. Chor 1861 Ohren e.V.

25 JAHRE SCHRIFTFÜHRER(IN):

Dagmar Wagner,
Volks-Chor 1945 e.V. Wiesbaden-Dotzheim
Margot Weigand, Gem. Chor 1861 Ohren e.V.

10 JAHRE CHORLEITERIN

IM KINDER- UND JUGENDCHOR:
Silke Risse, Münster

10 JAHRE JUGENDREFERENT IM SÄNGERKREIS:

Guido Seemann, Bergstraße

Hessisches Chorfestival 2011 in Oberursel am 17. September 2011

Vorstellung der Juroren



Alfons Brandl wurde 1957 in Straubing in Niederbayern geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Dingolfing. Sein musikliebender Vater, selbst Leiter mehrerer Chöre, Organist und Sänger, brachte ihm schon bald die Musik nahe.

Neben Klavier und Violine lernte Alfons Brandl schon während der Schulzeit die Grundzüge des Singens. Erste Konzertauftritte am Klavier gab er mit zwölf Jahren. Am Gymnasium knüpfte er Kontakte mit anderen Musikern und lernte die klassische Kammermusik im Klaviertrio und Streichquartett kennen.

Ab 1977 studierte er Schulmusik an der Musikhochschule in München und sang im dortigen Auswahlchor unter Prof. Max Frey. Klavier studierte er bei Erik Then-Berg und Benedikt Koenen, Violine bei Werner Grobholz und Ruth Hellmann. 1979 kam ein Studium der Musikwissenschaft an der LMU München hinzu.

Nach dem Schulmusikexamen studierte Brandl Chorleitung bei Prof. Fritz Schieri, beendete sein Musikwissenschaftsstudium mit dem Magister - und begab sich scheinbar auf musikalische Abwege, als er ein weiterführendes Gesangsstudium bei Prof. Margret Langen begann und einem Vokalensemble beitrug, aus dem bald die „Singphoniker“ werden sollten.

Mehrere Jahre im Schuldienst am Gymnasium folgten (unter anderem in Grafing, München und Markt Schwaben), bis Ende 1989 die Entscheidung fiel, das Singen im Vokalensemble zum Hauptberuf zu machen.

Nebenbei eröffneten sich viele Gelegenheiten solistisch zu singen, vor allem im oratorischen Bereich, als Evangelist in den Bach'schen Passionen oder aber als „Schwan“ in Orffs Carmina burana.

Seit 1996 ergab es sich die schon bis dahin angesammelte Erfahrung in der Chorleitung (unter anderem von 1994 - 99 Münchner Männerchor, Chorwochen des Bayerischen Sängerbundes, Dirigent auf Veranstaltungen des I.A.M. u.v.m.) nun

auch als Lehrer an Musikstudenten weiterzugeben. Dies zunächst am Leopold-Mozart-Konservatorium der Stadt Augsburg, später an der daraus entstandenen Musikhochschule Nürnberg-Augsburg, seit 2007 an der staatlichen Hochschule für Musik Nürnberg.

Seit Januar 2001 leitet Alfons Brandl auch mit Freude das Augsburger Vokalensemble, mit dem er neben zeitgenössischen und modernen Chorwerken auch Oratorien studiert und interpretiert, sowie seit 2002 den Kammerchor des Bayerischen Sängerbundes, einer überregionalen Vereinigung von Chorleiterinnen und Chorleitern aus Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz.

Neben den vielen praktisch-musikalischen Aktivitäten wird auch seine beratende Stimme geschätzt, so als langjähriges Mitglied im Musikausschuss des Bayerischen Sängerbundes (seit 1985), dessen Vorsitz er 2005 übernahm, als Präsidiumsmitglied des Bayerischen Musikrates (seit 2001) und als Vizepräsident der HfM Nürnberg (seit November 2009).



Andrea Figallo ist erfolgreicher Sänger und Musiker. Als Spezialist für Vokal- und Chormusik beinhalten seine vielseitigen professionellen Aktivitäten Bereiche wie Bühnenauftritte, Komponieren, Arrangieren, Produzieren, Aufnehmen und Lehren. Er ist Bassist auf der Grammy nominierten CD „Vocabularies“ von Bobby McFerrin (2010).

Er wird regelmäßig in ganz Europa eingeladen, um an den unterschiedlichsten Orten zu konzertieren, Workshops für Sänger zu geben, Mitglied internationaler Jurys zu sein etc.

Seine Kompositionen und Arrangements wurden in vielen Ländern aufgenommen und aufgeführt und von ihm produzierte Alben haben unzählige Nominierungen für Preise erhalten.

Andrea Figallo ist durch seine Fülle an Erfahrungen in allen Bereichen der Vokalmusik prädestiniert, sein Wissen als Lehrer weiterzugeben. So arbeitet er mit Chören

und Vokalensembles an Themen wie Chor-erziehung, Repertoiresicherheit, Proben-techniken, Vocalpercussion, Beatboxing, Rhythmische Schulung, Bühnenpräsenz, Auftrittssicherheit, Choreographien, Mikro-phontechnik und Aufnahmetechnik.

PERSÖNLICHE DATEN:

Name: Andrea Figallo
Geburtsort: Gorizia, Italien
Geburtstag: 11.02.1972

STUDIEN: Universität Bologna, Italien 1992-1997 (Literatur, Philosophie, Theater und Musik)

Berklee School of Music Sommerworkshops 1994-1995

Jazzgesang, Bologna, 1994, 1998.

Siena Jazz Workshop, 1997, 1998.

Private Studien in Gesang, Big Band Arrangement, Chordirigieren, Stimmimprovisation bei: Enrica Bacchia, Diana Torto, Carla Bley, Luisa Cottifogli, Elisa Turlà, Giancarlo Gazzani, Bob Stoloff, Roger Treece, Jens Johansen, Rhiannon, etc.

VERGANGENE ERFAHRUNGEN:

Als Künstler:

- mehr als 700 Konzerte in Europa, Afrika und Asien
- Arbeit mit dem „Coro da Camera dell' Università di Bologna“ (1993)
- Gründung der a cappella Gruppe „Jazz´n Jam“. Aufnahme von zwei CDs und Konzerte in Italien, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden.
- Engagement bei der Englischen Gruppe „The Flying Pickets“ (2001)
- 2007 Einladung nach New York um an Bobby McFerrins Album „VOCABULARIES“ mitzuwirken.

Als Arrangeur/Komponist: Viele von Andrea Figallos Kompositionen, die in ganz Europa aufgeführt werden, sind beim Helbling Verlag erschienen. Als erfahrener Arrangeur bearbeitet er Songs für die speziellen Bedürfnisse der jeweiligen Vokalformation. Seine Arrangements werden von Gruppen wie reSound (Stockholm), The Flying Pickets (London), The Ghost Files (Alessandria), Altacucina (Modena), Torre De Babel (Madrid), Comedaccordo (Turin), 6sottochiave (Turin), Voices In Time (München) und anderen gesungen.

Als Produzent/Sänger: Seine Aufnahmen wurden mit 8 CARA Nominierungen ausgezeichnet; 2 Bestes Pop/Rock Album, 2 Bestes Europäisches Album, Bestes Jazz Album, Bester Feriensong, Bester Originalsong, Bester Jazzsong

Als Lehrer: Andrea wird regelmäßig als Dozent bei öffentlichen und privaten Chorworkshops im In- und Ausland verpflichtet.

Als Jury Mitglied: 2003, Asian Championship of College A Cappella, Taipei, Taiwan

2004, 2007, 2010, Österreichisches Ju-

gendsingen, Mikrofon-Wettbewerb, Graz 2006, 2009, Aarhus Vocal Festival, Aarhus, Denmark

2008, 2010 (Juryvorsitzender) A cappella award - Baden-Württemberg, Ulm, Germany

2003, 2004, 2008, 2009, 2010, 2011, Vokal Total, Graz, Austria

2010, Deutscher Musikwettbewerb, Dortmund, Germany

Als Chordirigent:

von 1993 bis 1995 Assistent beim Armonia Choir (Bologna)

von 1994 bis 2000 Dirigent des Vokalensembles Jazz'n Jam (Bologna)

von 1997 bis 1998 Dirigent des Gospelchors Sottospiritual (Modena)

von 2005 bis 2008 gründete und leitete den Chor VoXes (Fossano)

seit 2001... wird er von Chören als Gastdirigent und für private Coachings eingeladen.



Christoph Haßler begann seine musikalische Laufbahn im Südwestpfälzer Kinderchor Münchweiler/Rod. Neben seinem

Beruf als Musiklehrer und Fachleiter für Musik am Staatl. Studienseminar in Kaiserslautern ist Christoph Haßler Chorleiter des Südwestpfälzer Kinderchor Münchweiler/Rod. und des von ihm gegründeten Frauenchors „ex-semble“.

Mit beiden Chören errang er mehrere erste Preise, z.B. in Riva del Garda, Lindenholzhausen, beim Landes- und beim Deutschen Chorwettbewerb. Mit dem Frauenchor „ex-semble“ erlangte Christoph Haßler einen zweiten Preis mit der Auszeichnung „international hervorragend“ beim internationalen Kammerchor-Wettbewerb in Marktoberdorf.

Bei nationalen und internationalen Chorfestivals und Wettbewerben ist Christoph Haßler mit seinen Chören ein gern gesehener Gast.

Mit „ex-semble“ hat Christoph Haßler diverse CDs produziert und bei vielen Hörfunk- und Fernsehproduktionen mitgewirkt.

Fortsetzung nächste Seite

hr-fernsehen präsentiert Chorfest der Volkslieder

mit Eva Lind und Marc Marshall



Unter Musikliebhabern ist es längst kein Geheimnis mehr, dass es in Hessen eine Vielzahl an Chören gibt, die sich musikalisch auf sehr hohem Niveau bewegen. Diese Tatsache hat den Hessischen Rundfunk dazu bewogen dem Thema Chormusik die verdiente Aufmerksamkeit auch im Fernsehen zuteil werden zu lassen. Deshalb produziert der Sender in enger Zusammenarbeit mit dem Hessischen Sängerbund am Freitag, 16. September 2011 in der Stadthalle Oberursel die 90-minütige Fernsehsendung „Chorfest der Volkslieder“.

Der Termin für die Produktion bietet sich geradezu an, denn am 17. September findet das 4. Hessische Chorfestival des HSB eben dort statt. Oberursel wird also an diesem Wochenende ganz im Zeichen der



Chormusik stehen. Anlass genug also der schönen Stadt im Taunus einen Besuch abzustatten, um bei der Aufzeichnung der Fernsehsendung „Chorfest der Volkslieder“ live dabei zu sein. Durch die Sendung führen als Moderatoren die beliebte Sopranistin Eva Lind und der unglaublich vielseitige Sänger Marc Marshall. Die Beiden werden nicht nur durchs Programm führen und den Zuschauern die Chöre präsentieren, sondern selbstverständlich auch als Höhepunkte der Sendung einige ihrer schönsten Lieder singen. Und natürlich wird auch Jay Alexander als Marshalls kongenialer Duett-Partner mit von der Partie sein.

Die Hauptsache allerdings werden die wundervollen Chöre aus ganz Hessen sein. Sie werden an diesem Abend nicht

nur auf der Bühne die schönsten Volkslieder erklingen lassen, sondern auch mit ihrem Gesang in vielen kleinen Einspielfilmen, die sie in ihrer schönen hessischen Heimat zeigen, zu sehen und zu hören sein. Es sind allesamt Chöre von herausragender Qualität. Ein Männerchor, ein Frauenchor, Kinder- und Jugendchöre sowie gemischte Chöre sind vertreten. Im Einzelnen sind dies:

Landesjugendchor Hessen

Soundhaufen Maulbach

Chor der Modellschule Obersberg, Bad Hersfeld

Harmonie Lindenholzhausen

Kinderchor St. Bonifatius Fulda

Frauenchor Horbach

hr-Kinderchor

Alles in allem also ist ein unterhaltsamer Abend zu erwarten, der für alle Zuschauer, die bei der Fernseh-Aufzeichnung in der Stadthalle Oberursel dabei sein werden, ein unvergessliches Erlebnis verspricht. Und schließlich sicherlich auch für die Zuschauer, die am 03. Oktober 2011 um 20:15 Uhr zur allerbesten Sendezeit das hr-fernsehen einschalten werden.

Aufzeichnung:

16. September 2011 ab 20:00 Uhr Stadthalle Oberursel

Tickets: € 12,50 (ab 15. August 2011) im hr-Ticketcenter Tel.: 069-1552000

„Chorfest der Volkslieder“:

3. Oktober 2011 um 20:15 Uhr im hr-fernsehen

Er erhielt mehrere Dirigentenpreise und Stipendien und wurde für seine hervorragenden künstlerischen Leistungen und seine Chorarbeit mit dem Titel „Chordirektor ADC“ ausgezeichnet.

Christoph Haßler wird bei vielen Festivals und Chorwettbewerben gerne als Juror, Workshopleiter und Gastdirigent eingeladen.

Entscheidende musikalische Impulse erhält er auch als Mitglied renommierter Chöre, wie zum Beispiel als Sänger der Gächinger Kantorei unter Leitung von Prof. Helmuth Rilling. Mit diesem Ensemble wirkte Christoph Haßler bei zahlreichen Rundfunk-, CD- und TV-Produktionen mit; Konzerte führten ihn in zahlreiche namhafte europäische Musikzentren, nach Israel, Süd- und Nordamerika.



Franz M. Herzog ist Dirigent, Komponist und Vokalpädagoge.

Er studierte Komposition und Chordirigieren (mit Auszeichnung) an der Kunstuniversität Graz. Ein Stipendium ermöglichte ihm ein Studium bei Eric Ericson. 1994

gründete er CANTUS, ein Ensemble, das sich auf zeitgenössische Musik spezialisiert. Er ist künstlerischer Leiter des Kammerchores Vocalforum Graz und des steirischen Landesjugendchores CantAnima.

Als Komponist veröffentlichte er eine Reihe von Kompositionen für Chor a cappella und für Orchester und Chor im Verlag Helbling. Für seine Leistungen erhielt er den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung. Franz Herzog ist international als Dirigent, Komponist und Referent für Chordirigieren und chorische Stimmbildung tätig. Derzeit ist er Leiter des Lehrgangs für Chorleitung am Johann Joseph Fux Konservatorium und Lektor an der Kunstuniversität in Graz. Weiters war er einer der künstlerischen Direktoren der 5. World Choir Games 2008.

Chorleiterbörse

Chorleiter/Chorleiterin gesucht! Der GV Liederkranz 1841 Schriesheim e.V. sucht ab Januar 2012 eine Chorleitung für den Männer- und den Frauenchor. Für Ihren ersten Eindruck und als Gesprächseinstieg haben wir ein Kurzportrait des Vereins und unsere Wunschvorstellungen formuliert. Sie finden darin eine Übersicht mit unseren Chören und der Xong-Band, wie diese auftreten, der Literatur und den Jahresaktivitäten. Das Kurzportrait steht in Kürze unter www.Liederkranz.de als pdf-Download zur Verfügung. Bis dieser funktioniert melden Sie sich einfach beim 1. Vorsitzenden Jürgen Betzin. Das Papier geht Ihnen dann umgehend per Mail zu. Wenn Sie sich herausgefordert fühlen, einen nicht alltäglich strukturierten Verein mit seinen klaren Ambitionen in die Zukunft zu begleiten, sind Sie bei uns richtig. Wir freuen uns, wenn Sie sich melden - am besten beim 1. Vorsitzenden Jürgen Betzin, Tel.: 06203-692030 und 0172-8523 756, Mail: juergen@betzin.com

Chorleiter/in gesucht: Für die Chöre der CVA in Neu-Anspach suchen wir ab Herbst/Winter einen Chorleiter / eine Chorleiterin. Die bisherigen Chorstunden sind wie folgt: Gemischter Chor Vivace montags von 18:45 Uhr bis 20:15 Uhr. Männerchor montags von 20:15 Uhr bis 22:15 Uhr, Frauenchor donnerstags von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr, Kinderchor I montags von 17:00 Uhr bis 17:30 Uhr und Kinderchor II montags von 17:30 Uhr bis 18:15 Uhr. Wir bitten um Bewerbungen auch dann, wenn eine Übernahme nur einzelner Chöre in Betracht kommt. Kontakt: info@steinackerkoll.de oder Telefon: 06081/7821 oder 06081/963 067

Berufschorleiterin/Stimmbildnerin im Raum Mainz kann noch Chöre und Musikgruppen übernehmen. Kontakt: 06131-6223133

„Wirsing Querbeet“ sucht eine neue Chorleitung. Der Marburger A-Cappella-Chor Wirsing Querbeet sucht ab sofort eine neue Chorleitung. Wir sind zur Zeit 13 Personen, singen ein internationales, quer durch die Jahrhunderte und Stilrichtungen gehendes Repertoire und haben bereits Erfahrungen mit Bewegungselementen bei Auftritten. Unser Probenstag ist derzeit Dienstag. Über eine Kontaktaufnahme würden wir uns freuen: www.WirsingQuerbeet.de oder Lerntherapie@Richt.de

Für unseren neu zu gründenden „Jazzchor“ suchen wir ab Herbst 2011 eine(n) Chorleiter(in) mit chorischen und instrumentalen Erfahrungen in diesem Musikbereich. Proben wäre montags im Bürgerhaus. Sängervereinigung 1881 Hausen in 63179 Obertshausen. E-Mail: kontakt@saengervereinigung-hausen.de oder Tel.: 06073 / 7446447 bei Ralph Pittich

Chorleiter/in im Kreis Limburg/Weilburg gesucht. Der **gemischte Chor „Sängerkrantz“ Haintchen** mit seinen 33 Sängerinnen und Sängern sucht zum 01.01.2012 eine/n neue/n Dirigentin/en. Unsere Chorliteratur reicht von Klassik, Volkslieder, Kirchenmusik, Operette, bis hin zur modernen Musik. Unsere Chorproben sind zur Zeit dienstags um 20.00 Uhr. Interessierte melden sich bitte unter Tel. 06475/8441 oder 06438/3123.

Engagierter, gemischter Chor aus Idstein sucht ab 1. August 2011 neue Chorleitung. Unser Repertoire reicht von Pop bis Klassik. Chorprobe ist donnerstags von 20.00 - 21.30 Uhr im Herrenspeicher in der Schlossgasse in Idstein. Nähere Informationen über den Chor gibt es unter www.diehitstaaner.de oder bei der 1. Vors. Bettina Godlewski unter 06087-989314 oder auch per mail unter hitstaaner@t-online.de

Der Männerchor FROHSINN 1925 Hanau e.V. sucht ab 01.01.2012 eine Chorleiterin / einen Chorleiter. Wir sind ein kleiner Männerchor mit 20 aktiven Sängern. Die Chorproben finden sonntags um 19.00 Uhr im eigenen Vereinsheim in 63450 Hanau, Alfred-Delp-Straße 10, statt. Weitere Informationen über unseren Chor können über unsere Homepage www.frohsinn-hanau.de abgefragt werden. Wir erwarten eine Chorleiterin / einen Chorleiter mit qualifizierter musikalischer Ausbildung und vielseitigem Chorrepertoire (klassisch und modern) sowie pädagogischem Geschick. Eine Klavierbegleitung bei öffentlichen Auftritten wäre wünschenswert. Bewerbungen bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Referenzen) an Postanschrift: FROHSINN 1925 Hanau e.V., zu Händen von Manfred Storck, An der Walkmühle 6 b, 63450 Hanau oder per e-mail an storck-hanau@t-online.de

Für Neuaufbau eines gemischten Chores sucht unser Verein (bestehender Männer- und Frauenchor) aufgeschlossene(n), ambitionierte(n) Chorleiter(in) mit moderner und traditioneller Chorliteratur. Kontakt: Gesangverein Butzbach, GV-Butzbach@gmx.de oder tel. 06033 - 5553.

GV Eintracht Adam Isheim sucht eine Chorleiterin / einen Chorleiter. Wir sind ein kleiner Männerchor mit 20 aktiven Sängern und ein gemischter Chor mit ca. 30 Sängerinnen und Sängern. Weitere Informationen über unseren Chor siehe unsere Homepage: www.GV-EAI.de. Wir erwarten eine Chorleiterin / einen Chorleiter die / der die gleiche Wellenlänge wie wir hat. Eine Klavierbegleitung wäre wünschenswert. Probenstage nach Vereinbarung. Kontakt bitte per e-mail an Rathjens@t-online.de

Chorleiter, Diplom-Musiklehrer, übernimmt gerne noch einen Chor im Raum Darmstadt - Mannheim - Odenwald. Telefon 0621/4316511, E-Mail: mhg.reinhard@googlemail.com

Erfahrener Chorleiter kann noch einen Chor übernehmen, nur donnerstags, Kreis Darmstadt bis etwa 30 km. Tel. 06154/8556



Chorleiterschule MARBURG

Hessischer Sängerbund e. V.

„Klein, aber fein“ - so könnte das Resümee des gerade zu Ende gegangenen Kurses an der Chorleiterschule Marburg lauten. Auch wenn nur acht der zu Beginn zehn startenden Teilnehmer - zwei mussten den Kurs aus persönlichen Gründen leider abbrechen - am Ende ihre Prüfung ablegten, so war das Niveau dieses Jahrgangs insgesamt erfreulich hoch. Zwei Kursteilnehmer konnten als professionelle Musiker ihre in zahlreichen Berufsjahren gesammelten Erfahrungen gewinnbringend einsetzen und auch die übrigen sind zumindest als hoch motivierte Laienmusiker mit auf manchen Gebieten semiprofessionellen Qualitäten richtig beschrieben.

Allen gemein waren die Motivation und der Einsatzwille - an sich selbstverständlich bei einer freiwilligen beruflichen Fortbildungsmaßnahme, aber bei vergangenen Kursen durchaus nicht immer durchgängig vorhanden. Und besonders die drei Teilnehmerrinnen des Kinderchorleitungs-Kurses erfreuten in dieser Hinsicht das Dozententeam Uwe Henkhau, Axel Pfeiffer, Hermann Wilhelmi und der seit diesem Jahrgang für den Gesangsunterricht zuständigen Fabienne Grüning.

Trotz ihres jugendlichen Alters bewiesen sie großes Talent und waches Interesse für die vermittelten Inhalte. Kinderchorleiter wie diese braucht die Hessische Chorszene in Zukunft viel mehr!

So ist es auch kein Wunder, dass die Prüfungen am 11. Juni mit Klausuren in den theoretischen Fächern und einer jeweils halbstündigen Probe mit dem Prüfungschor am 18. Juni 2011 mit durchweg guten bis sehr guten Ergebnissen abgeschlossen werden konnten.

Der Prüfungschor setzte sich wieder aus den Prüflingen selber, von ihnen mitgebrachten Gästen und einigen ehemaligen Absolventen der Chorleiterschule zusammen, wie es sich nun schon seit einigen Jahren in Marburg bewährt hat. Und auch dieses eigentlich bunt zusammengewürfelte Ensemble stellte in diesem Jahr einen hervorragenden Studiochor dar, was den Prüflingen ihre aufregende Arbeit spür- und hörbar erleichterte.

Am Abend des 18. Juni erhielten schließlich die neuen Chorleiterinnen und Chorleiter aus den Händen von Schulleiter Axel Pfeiffer im Rahmen einer stimmungsvollen Abschlussfeier ihre Zeugnisse. Wie bereits vor drei Jahren fand diese traditionelle Veranstaltung zum Ende eines jeden Kurses in

Bericht über den Lehrgang 2010/2011



den Räumen der musikalischen Studentenverbindung „Fridericana“ unweit des Marburger Schlosses statt. Die räumlichen Gegebenheiten erwiesen sich für diesen Anlass wieder als perfekt, was seine Entsprechung in dem geschmackvoll und schmackhaft servierten sowie trotzdem preisgünstigen Buffet fand. Mit einigen solistischen Gesangsbeiträgen und gemeinsamen spontanem Chorsingen ging der Abend und damit dieses Kursjahr stimmungsvoll zu Ende.

Der Kurs 2011/2012 startete mit den Aufnahmegesprächen am 13. August 2011. Wie schon in den vergangenen Jahren wird die Anfangsphase des Kursjahres bis zu den Herbstferien auch für interessierte Vizechorleiter geöffnet, die hier Grundlagen in Musiktheorie, Tonangabe, Einsingen und Schlagtechnik vermittelt bekommen.

Zwar liegen bereits zahlreiche Anmeldungen zu allen Kursen vor, dennoch können nach Absprache auch noch Nachmeldungen akzeptiert werden.

Weitere Informationen zur Marburger Chorleiterschule können unter www.hessischer-saengerbund.de/chorleiterschulen_marburg.htm abgerufen werden.

Axel Pfeiffer
(Leiter der Marburger Chorleiterschule)

Der Bericht zur Chorleiterschule Frankfurt erfolgt in der nächsten Ausgabe, da in Frankfurt die Abschlussprüfungen erst nach den Sommerferien erfolgen.

Die Adressen der Absolventen:

A	Gesa Bubolz	Wehrdaer Weg 3	35037 Marburg
A	Bonita Hyman	Ludwigstraße 6	35440 Linden
K	Nicole Kämmer	Oberer Weg 22	35325 Mücke
A	Jochen Kleinschmidt	Ludwigstraße 69	35392 Gießen
K	Claudia Martina Plock	Auf dem grauen Busch 2	35325 Mücke
A	Bernard Weese	Auf den Röden 3	35630 Ehringhausen
B	Felizitas Weseloh	Geschwister-Scholl-Straße 21	35039 Marburg
K	Tanja Zilg	Am Grün 17	35037 Marburg

Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend

Mehrgenerationen-Chor-Projekte - absolut nachahmenswert!

Unter dem Motto „Passt auf, wir kommen“ präsentierten sich in einem gemeinsamen Konzert der junge Pop-Chor EDEN Family und der Thalia-Volkschor am Sonntag, den 15. Mai 2011, in Zeilsheim.

Mehrgenerationen-Projekte in verschiedenen Lebensbereichen sind stark im Kommen, und das ist gut so. Komponist Dirk Schmalenbach ist es seit langem ein Anliegen, solche generationsübergreifenden Projekte auch im Bereich Chorgesang zu etablieren. So konnte die Idee eines gemeinsamen Konzertes mit einem „gestandenen“ gemischten Chor umgesetzt werden, denn der Thalia-Volkschor versucht schon seit geraumer Zeit, mit außergewöhnlichen Präsentationen neue Zuhörer für sich zu gewinnen. Da passte das gemeinsame Konzert mit dem Pop-Chor gut ins Bild.

In bester Sangeslaune begeisterten beide Chorgruppen nicht nur die Zuhörer, sondern belohnten sich bereits während der Generalprobe gegenseitig mit Bewunderung und viel Beifall.

Während die „Jungen“ das moderne, schwungvoll und phantasiereich vorgetragene Repertoire des Thalia-Chors wie z.B. ABBA-Medleys und Udo-Jürgens-Lieder mit Staunen und viel Spaß verfolgten, lauschten die „Alten“ sehr aufmerksam und anerkennend den optimistischen Gesängen der EDEN Family.

Die jugendliche Gesangsgruppe trug überwiegend von den Leitern und Gründern Gertrud und Dirk Schmalenbach geschrie-



Beide Chöre beim Finale mit dem Lied: Wir sind Freunde

bene Lieder vor. Der Konzernachmittag endete mit einem Block gemeinsam von EDEN Family und Volkschor Thalia gesungener Lieder.

Für ein weiteres generationsübergreifendes Musical-Chor-Projekt aus dem Hause Schmalenbach konnten die Chöre der Sängervereinigung „Harmonie“ 1842 Münster e.V. unter der Leitung von Nicole Ebel gewonnen werden. So wird das Grusical „Nachts im Schloss“ am 25. September 2011 in der Mehrzweckhalle Münster von den Chören „Klangzauber“ und „Klangzau-

ber plus“ sowie dem Kinderchor „Magic Kids“ aufgeführt.

Ebenso für Mehrgenerationen-Chor-Projekte ist derzeit ein kleines Musical für die Adventszeit in Arbeit, das am 3. Advent 2011 von den Chören der „CMG Laubueschbach“ im Bürgerhaus Laubueschbach uraufgeführt wird.

Infos über die Projekte gibt es unter www.chor-projekte.de.to

Bericht und Foto: Eva Drijfhout

Die sind anders als wir

Tuishi pamoja - eine Freundschaft in der Savanne, so hieß das einstündige Musical, das der Kinderchor der Abteilung Gesang der SKV Mörfelden am 21. und 22. Mai 2011 unter der Leitung von Brigitte Kückler aufführte.

Ein ausverkaufter, vollbesetzter Saal an beiden Tagen im SKV-Vereinsheim „Zum Sattler“ - ein begeistertes Publikum.

Das Bühnenbild versetzt uns in die Weite der Savanne. Afrikanische Musik erklingt. Da kommen sie: Giraffen und Zebras - sie stehen weit voneinander entfernt, jeder in seiner Herde.

Nur Raffi, das Giraffenkind, und Zea, das kleine Zebra, riskieren einen Blick zu den anderen, werden aber sofort zurechtgewiesen: „Die haben Streifen, mit denen kann man nicht vernünftig reden.“ - „Diese lan-

gen Hälse! Und von den vielen Punkten tun einem ja die Augen weh.“

Vor den Löwen fliehen alle gemeinsam. Raffi und Zea werden von ihren Herden getrennt. Raffi hat Angst. Sie singt: „Manchmal denke ich, wär' das schön, einmal ganz allein zu sein. Doch jetzt wird mir klar, ich vermisse euch. ... In der Nacht fühl ich mich so allein, kann vor Angst kaum schlafen ... ach, wärt ihr bei mir.“ Und als die achtjährige Anna, allein auf der Bühne, mit klarer, glockenreiner Stimme und ausdrucksvoller Gestik singt, gibt es Gänsehaut und auch ein paar Tränen beim Publikum. Die Traumgeister wachen bei Raffi, damit sie schlafen kann.

Anders Zea: Sie mag die Nacht und die Dunkelheit. Beide sehen einander nicht und erschrecken, als sie plötzlich zusammenstoßen. Rücken an Rücken erklären sie:

„Merkst du's nicht, ich will dich nicht mehr sehen. Verschwinde auf Nimmerwiedersehen!“ Sie setzen sich jeweils an eine Ecke der Bühne und schmollen.

Drei drollige Erdmännchen schütteln verständnislos die Köpfe darüber. Als die Löwen wiederkommen, nehmen sich Raffi und Zea an der Hand und laufen gemeinsam mit den Erdmännchen fort. Na bitte, geht doch! Kommentar der Erdmännchen: Bei Raffi und Zea hat es zwar ein bisschen gedauert, sie haben dann aber doch ziemlich schnell kapiert, dass sie zu zweit viel besser dran sind als allein. Und dass es völlig egal ist, ob einer Streifen oder Punkte auf seinem Fell hat.

Auch die Eltern der beiden meinen: „Warum sollten wir nicht Freunde werden - wir leben doch schon so lange nebeneinander.“

Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend



Alle gehen aufeinander zu und geben sich die Hand.

Tuishi pamoja - wir wollen Freunde sein. (Die Sprache ist Swahili und heißt übersetzt „Wir wollen zusammen leben“)

45 Kinder im Alter von 4 - 18 Jahren, 10 Hauptrollen, doppelt besetzt für die zwei Aufführungen. Die übrigen Kinder spielen Giraffen bzw. Zebras in der Herde. Fast jeder hat eine kleine Sprech- oder Tanzrolle.

Ein harmonisch singender und lebhaft spielender Chor und eine Dirigentin, die mit Herz und Händen die Kinder leitet.

Tuishi pamoja, ein Kindermusical über Vorurteile, Freundschaft und Toleranz.

Die Vorbereitungen begannen schon vor einem Jahr, als Chorleiterin Brigitte Kückler bei der Suche nach einem geeigneten Bühnenstück für den Kinderchor beim Fidula-Verlag fündig wurde. Doch bis Raffi und Zea

sich auf der Bühne begegnen konnten, dauerte es noch. Ein Termin wurde festgelegt, Raum Technik und Bühnenelemente reserviert. Dann wurden die Lieder einstudiert, Bewegung und Singen geübt. Gemeinsam mit dem Chorpianisten Yannik Schiffner und einigen Eltern wurde das Stück für die Kinder als Hörspiel aufgenommen. Die Lieder gingen den Kindern schnell ins Ohr, so dass sich das Einstudieren fast von Beginn an auf Details wie Tonreinheit, Interpretation, Ausdruck oder Bewegungen konzentrieren konnte. Jeden Freitag fanden Sonderproben für die Sprech- und Solorollen statt.

Dass sich diese Vorarbeiten gelohnt haben, bewiesen die beiden Aufführungen.

Zusätzlich war das Musical noch einmal beim Schlossgartenfest im Jagdschloss Mönchbruch am 19. Juni zu sehen und zu hören. Auch das ein voller Erfolg.

Ingrid Hahne

Pressewartin Abteilung Gesang
der SKV Mörfelden

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Frauenkaffeetafel des Dill-Sängerbundes in Nenderoth

Wie jedes Jahr an anderer Stelle veranstaltete der Dill-Sängerbund unter der Regie der Frauenreferentin und 2. Vorsitzenden des Dill-Sängerbundes, Frau Anna-Margarete Härtel-Hofmann eine Frauenkaffeetafel, die diesjährig in Nenderoth stattfand.

Die Damen und einige Männer im vollbesetzten Dorfgemeinschaftshaus in Nenderoth wurden von Frau Härtel-Hofmann und Bettina Schaf aufs Herzlichste in Westermundart begrüßt und die beiden Damen wünschten allen Anwesenden einen „schönen Unnern“

Der Veranstalter „Hoffnung Nenderoth“ unter der Leitung von Peter-Ferdinand Schönborn begrüßte die Gäste mit dem Lied: „Schön ist es auf der Welt zu sein“, bei der die Kinder des Vereins unter der bewährten Leitung von Daniela Schönborn mit Begeisterung und viel Aktivität sehr zum Wohlgefallen aller beigetragen haben. Der Chor sang noch: „Heute ist ein herrlicher Tag“ und „Freedom is coming“ und wurde mit verdientem Applaus bedacht. Die Vorsitzende von Hoffnung Nenderoth, Frau Silvia Franz begrüßte die anwesenden Ehrengäste und der Ehrenpräsident des DSB Anton Kreutner überbrachte die Grüße des Vorstandes.

Ein Höhepunkt des Nachmittags war auf jeden Fall Horst Eckert, der in perfekt vortragener Mundart Gedichte des Nenderother Heimatdichters Ludwig Rühle rezitierte. Es war ein Erlebnis ihm zuzuhören, wie er Verse über „Liebesgeflüster“ oder „Krautsalat und Liebeskummer“ vortrug

und für Schmunzeln bis zu lautstarkem Beifall und viel Lachen sorgte.

Der Kinderchor unter der Leitung von Daniela Schönborn sang nun von einem Cowboy Jim aus Texas der mit seinem Haustier, einem Floh, mächtige Probleme hatte.



Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Beim 2. Lied, „Ein kleiner Matrose“ sangen die Kinder mit Gestik und die zweite Strophe des Liedes trugen sie nur mit Körpersprache vor, was sehr schwierig ist und die Zuschauer sehr begeisterte. Zum Abschluss des Kinderchorauftritts sangen die ersatzgeschwächten Kinder noch „Die alte Moorhexe“ bei der grausig schöne

Hexentöne vorgetragen wurden. Eine tolle Leistung der Chorleiterin und der Kinder aus Nenderoth.

Während die sehr reichlich gedeckte Kaffeetafel eröffnet wurde lief ein Bildvortrag: „Wanderungen im Kallenbachtal“. Die Frauen aus dem Nizza des Westerwaldes hatten ein Kuchenbuffet gezaubert, das kei-

ne Wünsche offen ließ. Zwei Sketche von den Sängern und Sängern rundeten das Programm ab. Zum Schluss sang noch der Frauenchor zum Abschied und Frau Härtel-Hofmann bedankte sich für den schönen Nachmittag bei den Nenderothern. *Aus dem Dill-Sängerbund*

Sängerkreis Biedenkopf bleibt geschäftsfähig

Neuer Vorstand in außerordentlicher Versammlung gewählt

Angelburg-Lixfeld (val). Die Sorge um den Fortbestand des Sängerkreises Biedenkopf hat vorerst ein Ende. In einer außerordentlichen Generalversammlung ist es den Sängern gelungen, ausreichend Personen für den Vorstand zu finden und damit den Sängerkreis geschäftsfähig zu erhalten.

Nötig geworden war die zusätzliche Sitzung, nachdem bei der regulären Jahreshauptversammlung mehrere Vorstandsposten nicht besetzt werden konnten - darunter auch der des Vorsitzenden. Die nun gefundene Lösung stellt allerdings nur einen Übergang bis zur nächsten Generalversammlung dar, erklärte Manfred Wagner, ehemaliger stellvertretender Vorsitzender. „Wir haben zwar sechs Leute zusammen, aber noch keine feste Zuordnung zu den Positionen“.

Nur 28 von 42 Chören anwesend

Der neue Vorstand setzt sich aus Siegfried

Heller (Lixfeld), Rolf Weigel (Niederdieten), Manfred Wagner (Dexbach), Ulrike Schäfer (Frechenhausen) und Gabriele Thomas (Eckelshausen) sowie kraft Amtes Kreischorleiter Peter-Ferdinand Schönborn zusammen. Mehr Personen waren dem Aufruf des alten Vorstandes, in den verschiedenen Mitgliedervereinen nach Vertretern für den neuen Kreisvorstand zu suchen, nicht gefolgt.

Auch die Teilnahme der Chöre an der zweiten Sitzung fiel eher ernüchternd aus: Von 42 Mitgliedschören waren gerade einmal 28 anwesend. Angesichts der Brisanz der Sitzung hätte man sich gewünscht, dass es wesentlich mehr gewesen wären, sagte Wagner. Der neue Vorstand denkt deswegen auch über mögliche neue Organisationsstrukturen nach.

Als Beispiel führte Peter-Ferdinand Schönborn die des Dill-Sängerbundes an. Dort

werden mehrere Chöre zu Gruppen zusammengefasst, die einen gemeinsamen Sprecher haben. Dieser wiederum ist automatisch Mitglied des Sängerbund-Vorstandes. Dass eine solche Organisationsform auch im Hinterland funktionieren könnte, hat das jüngste Beispiel gezeigt. Denn nach der gescheiterten ersten Sitzung hatten mehrere Vertreter angeregt, jeweils auf Gemeindeebene Kontaktpersonen zu benennen, die die Bereitschaft der Chöre in den Ortsteilen ausloteten, im Kreisvorstand tätig zu werden. Das habe auch sehr gut funktioniert, sagte Schönborn. Solche Veränderungen seien aber Zukunftsmusik und müssten auf jeden Fall mit den Mitgliedschören des Sängerkreises abgestimmt werden.

Hinterländer Anzeiger

Premierenkonzert vom Jugendchor des Sängerkreises Hochtaunus

Wer am 13.6.2011 das erste Mal die Laurentiuskirche in Usingen suchte um das 1. Mal den Kreisjugendchor zu hören, konnte von Glück sagen – wenn er beim erstem Anlauf gleich den „richtigen“ Laurentius fand. Usingen hat nämlich zwei, einen mit und einen ohne Sankt. Die historischere Kirche der beiden Kirchen also war die richtige (ohne Sankt).

Und historisch kann man auch das Ereignis des Abends nennen. Der Abend bot einen guten Ausblick auf das Mögliche. Jan Schumacher hatte für die erste Halbzeit das Programm aus geistlichen (z.B. Ave Maria von Jaakko Mäntyjärvi) und ernsthafteren Werken (As Torrents in summer von Elgar) zusammen gestellt, in der zweiten gab der Chor ein launiges Programm mit unter anderem Volksliedhaften, Gospel und Tanzliedern (Balia di Sehu, einem Erntetanz aus Venezuela).

Das Konzert war der Abschluss der einwöchigen ersten Probenphase mit Jan Schumacher und unter Mitarbeit von Veronika Bauer. Wie sehr aus den einzelnen Sängern dabei schon ein Chor geworden war, zeigte sich in vielen kleinen Details. Denn es reicht nicht, wenn mehrere gleichzeitig einen Satz singen, um von „Chor“ reden zu können. Es ist das klangliche Miteinander innerhalb von jeweils Sopran, Alt, Tenor oder Bass und das Miteinander der Stimmlagen zu einem Ganzen – die Balance eben. Jeder einzelne Sänger zählt für sich und für das Ganze, den Chor und die Musik. Wie sehr die Jugendlichen unter der Anleitung des erfahrenen Chorsängers und Chorleiters dies zunächst erlebt und dann „gelebt“ haben, war an der Musik zu hören, an den Blicken untereinander zu sehen und aus dem Ergebnis rückschließend für die Probenarbeit zu ahnen. Das Konzert war Freude pur.

Walter Krimmel vom Sängerkreis Hochtaunus sprach vor dem Konzert einige begrüßende Worte. Auch wenn sie wohlgesetzt und gut gesprochen waren, seine gespannte Vorfreude auf das Kommende überstrahlte sie und weckte Erwartungen. Landrat Ulrich Krebs begrüßte das Publikum nach der Pause und warb sehr engagiert für das Projekt, kam zu dem Ergebnis, dass das in diese Arbeit gesteckte Geld eine lohnende Investition sei. Recht hat er, denn es rentiert sich über einen gelungenen Abend hinaus – in gemeinschaftliches Tun zum Wohle der Ausführenden und des Publikums zu investieren.

Andrea Hermes-Neumann

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

200 Stimmen berühren die Herzen

Begeisterndes Chorprojekt von belcanto Linsengericht mit Chören der Kopernikusschule



Fast ein Jahr lang erklangen mehrmals in der Woche in der Aula der Kopernikusschule Freigericht schwierigste mehrstimmige Passagen aus John Rutters „Mass Of The Children“ und das rhythmische „When The Saints“ aus der Gospelsammlung „Feel The Spirit“. Mit großer Freude und Begeisterung probten unter der Leitung von Musikdirektor Gerd Zellmann mehr als hundert Kinder und Jugendliche der Schule an den beiden Werken des bekannten zeitgenössischen Komponisten John Rutter. Gleichzeitig arbeiteten in den wöchentlichen Montagabendproben fast 30 Projektsängerinnen und Sänger des Oberstufenchores zusammen mit den 50 Mitgliedern des mehrfach ausgezeichneten Chores „belcanto Linsengericht“ an denselben Werken.

Im Mai diesen Jahres wurde dann das Konzert mit orchestraler Begleitung durch die Bad Nauheimer Kammerphilharmonie und Musikern des Sinfonieorchesters des Hessischen Rundfunks in der Großsporthalle der Kopernikusschule und in der Großsporthalle in Salmünster präsentiert. Beide Werke wurden anlässlich des 30-jährigen Bestehens von belcanto und des 40-jährigen Jubiläums der Kopernikusschule Freigericht zur Aufführung gebracht. Das Konzertprogramm in Salmünster wurde vom Männerchor „Frohsinn“ Bad Soden, der dieses Jahr sein 145-jähriges Jubiläum feiert, durch die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert erweitert.

Bereits die restlos überfüllten Parkplätze rund um die beiden Veranstaltungsorte ließen erahnen, dass hier ein besonderes Ereignis zu erwarten war. Fast 2000 Besucher füllten die beiden Hallen bis auf den letzten Platz. Bei ihrer Begrüßung konstatierte die Schulleiterin Anna-Maria Dörr humorvoll, dass die musikalische Erziehung zum Alltag der Freigerichter Schule gehöre, „auch wenn natürlich viele Schüler da eher zum MP3-Player greifen“. Dass diese über 130 Aktiven der Schulchöre ganz und gar nicht passiv musizieren, sondern ganz hervorragende musikalische Leistungen auf die Bühne zauberten, gemeinsam mit belcanto und dem Orchester das Publikum zu Begeisterungstürmen und stehende Ovationen hinrissen, mag die Qualität jener Ausbildung verdeutlichen. So hatten sich die Sängerinnen und Sänger von belcanto auch gerne immer wieder in die Schule begeben, um gemeinsam mit den Schülern zu proben. Die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist für belcanto seit jeher ein wichtiges Anliegen um junge Menschen so früh wie möglich für die Chorarbeit zu begeistern.

Der aus vier Gruppen bestehende Konzertchor - belcanto Linsengericht, der Projektchor und das Mädchenensemble des Oberstufenchores sowie die Chorklassen der Jahrgangsstufen 6-9 der Mittelstufe - harmonierten auch in der Betonung sanfter wie crescendoartig anschwellender Passagen und meisterten die unterschiedlichsten

Tempi homogen und ausgewogen. Verantwortlich für die chorische Arbeit der Schulchöre und belcanto ist Gerd Zellmann, Religions- und Musiklehrer an der Kopernikusschule sowie Kreis-Chorleiter des Sängerkreises Gelnhausen und Bundesmusikausschussmitglied im Hessischen Sängerbund.

Im ersten Teil des Konzertes übernahmen die hervorragenden Solisten Gisela Zellmann (Sopran) und Peter Schöler (Bariton) die tragenden Partien im „Kyrie“, dem „Gloria“, „Sanctus Benedictus“, dem „Agnus Dei“ und schließlich dem grandiosen Finale mit einem expressiven „Dona nobis pacem“. Das Publikum war schon nach dem ersten Konzertteil restlos begeistert.

Ein weiterer Höhepunkt erfolgte im zweiten Konzertteil mit der Spiritualliedersammlung „Feel the Spirit“, aufgeführt von belcanto zusammen mit dem Projektchor der Oberstufe. Die Solistin Cornelia Sander (Mezzo-Sopran) führte mit bewegender Stimme die Chöre von den leisen, gebetsartig vorgebrachten Passagen hin zu mitreißenden Rhythmen. Das Publikum ließ sich zum Mitklatschen verleiten und viele Füße wippten im Takt. Ein Hörgenuss nach Maß. Minutenlang blieb das Publikum stehen und noch einmal mussten alle Akteure zur Zugabe für „When The Saints“ auf die Bühne.

Als Fazit mag stehen: Die Projektarbeit mit Schulchören kann traditionelle und moderne Elemente verbinden und Kinder sowie Jugendliche und Erwachsene gemeinsam zu Höchstleistungen bringen. Wenn die Basis stimmt und auch die Köpfe mitmachen. Dies hat Musikdirektor Gerd Zellmann eindrucksvoll bewiesen. Aber nicht nur er, sondern auch die 200 Sängerinnen und Sänger.

Pressebericht



**KLAVIER
SUCHT
CHOR**

SINGEN IM LANDHOTEL BETZ

Chorreisen / Probenwochenende
für Chöre bis 80 Sänger/innen

Hotel *** mit 6 Probenräumen bis 100 m²

2 Klaviere Sauter & Bechstein

Hallenbad, Sauna, Wellness

Restaurant, Bierstube

Wellness für die Stimme

Salzgrötte

Stimmbildung

Aqua-Singing

Mobiles Tonstudio

Rahmenprogramme uvvm.

Informieren Sie sich:

Markus Betz Barthold
Hotel Geschäftsbereich
und aktive Chorsänger

Landhotel Betz GmbH | Bruder-Graem-Strasse 21 | 63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Riedel
Tel. +49 (0) 60 56 7 39-0 | Fax +49 (0) 60 56 7 39-7 39
info@landhotel-betz.de | www.landhotel-betz.de



Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Limburger Sänger als Kulturbotschafter in aller Welt

Camerata Musica mit Jan Schumacher und Christoph Prégardien, Tenor und Andreas Frese, Klavier, bei der internationalen Schubertiade in Österreich begeistert gefeiert - im August Konzertreise nach Argentinien.

Limburg-Schwarzenberg. Die musikalische Weltspitze ist zu Gast bei der jährlich stattfindenden Schubertiade in Schwarzenberg im Bregenzer Wald. Weltstars aus dem Bereich Gesang und Instrumentalmusik geben sich hier die Hand und konzertieren vor einem internationalen Publikum. Mit zum ersten Male dabei die Camerata Musica aus Limburg unter der Leitung von Jan Schumacher. Der lyrische Tenor Christoph Prégardien, begleitet am Klavier von Andreas Frese, ist bereits seit vielen Jahren ein gefragter Liedsänger des Festivals. Auf allen großen Konzertbühnen der Welt zu Hause, brachte er zum ersten Male bei der Schubertiade die Kombination mit einem Männervokalensemble ein.

Diese Kombination war für die Schubertiade in Schwarzenberg ein Novum. In Franz Schuberts Schaffen nehmen gerade die Kompositionen für Männerchor einen bedeutenden Stellenwert ein. Für die Schubertiade war es eine Frage der Zeit, auch Schuberts Männerchorliteratur in das Festival einzubeziehen. Für die Camerata Musica unter der Leitung von Jan Schumacher und für den Pianisten Andreas Frese stellt die erstmalige Teilnahme an der Schubertiade ein Sprungbrett für eine internationale Karriere dar. Die Premiere des Chores in Schwarzenberg - bestens vorbereitet durch ihren Dirigenten - wurde zu einem großartigen Erfolg.

Sternstunde des Chorgesangs

Aufmerksame Spannung herrschte in der ausverkauften Konzerthalle in Schwarzenberg - einer der besten Konzertsäle Österreichs. Die Camerata begann mit mystischen Liedern voller Schwermut und Hoffnung, die insbesondere Schuberts biografischen Hintergrund widerspiegeln. Mit „Einsiedelei“, „Grab und Mond“, „Das Grab“ und „Lacromoso son io“ startete der Chor. Er eröffnetet mit gekonnter Textinterpretation bei schwebender Diktion und absoluter Tonreinheit eine musikalische Sternstunde des Männerchorgesangs. Das überaus feinfühlig zusammengestellte Konzertprogramm ließ keine Wünsche offen und leitete über zu den Liebesliedern und den Tanz- und Trinkliedern, die hervorragend in kammermusikalischer Interpretation vorgestellt wurden, immer wieder unterbrochen von lang anhaltendem Beifall.

Christoph Prégardien mit Andreas Frese als Klavierpartner

Im Wechsel mit dem Chor sang Christoph



Limburger Sänger als Kulturbotschafter bei der internationalen Schubertiade in Österreich stark gefeiert.

Prégardien, begleitet am Klavier von Andreas Frese, sein Soloprogramm. Der Liedersänger Prégardien ist in Schwarzenberg ein gefeierter Star, dem die Festivalteilnehmer aus der ganzen Welt zu Füßen liegen. Man spürte die Begeisterung des Publikums, das die Aufführung mit tosendem Applaus belohnte.

Der Pianist Andreas Frese hatte bei diesem Konzert sicherlich den umfangreichsten Part zu meistern. Er sang nicht nur bei allen Chorbeiträgen mit sondern begleitete zum Teil auch verschiedene Chor Teile am Klavier. Als Klavierpartner von Christoph Prégardien stellte er überzeugend und mit großer Ausstrahlung vor, wie feinsinnig und feinnervig Schubertsche Musik erklingen kann. Insbesondere Schuberts „Ständchen“ sowie die „Nachthelle“ für Chor und Solo erlebt man selten in solch gekonnter künstlerischer Vollendung. Der minutenlange, tosende Beifall des Publikums erzwang noch weitere Zugaben.

Konzertreise zum Weltchorsymposium nach Argentinien

Nach dem großartigen Erfolg bei der Schubertiade wartete ein weiterer Höhepunkt auf den Chor. Auf Einladung der „Internationalen Föderation für Chormusik“ ist die Camerata als deutscher Vertreter Anfang August diesen Jahres in Argentinien und tritt bei dem 9. Weltchor-Symposium in der

patagonischen Küstenstadt Puerto Madry auf. Es folgen weitere Konzerte in der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires und in der Andenstadt San Carlos de Bariloche. Im Gepäck haben die 18 Sänger und Chorleiter Jan Schumacher ein abwechslungsreiches Konzertprogramm aus verschiedenen musikalischen Epochen.

Nach den bisherigen Auslandsreisen des Männervokalensembles nach Frankreich, Belgien, Norwegen und Österreich ist die Argentinienreise eine hohe Anerkennung der künstlerischen Arbeit des Chores unter ihrem Dirigenten. Jan Schumacher: „Das Gastspiel in Südamerika ist für den Chor eine hohe Auszeichnung und Ehre, auf das wir uns seit zwei Jahren freuen.“

Die Konzertreise wird gefördert durch das Goethe-Institut und das Auswärtige Amt in Berlin. Limburg und die heimische Region können sich glücklich schätzen, solch herausragende Kulturbotschafter zu haben.

josch

Olympische Atmosphäre beim Harmonie Festival

Begeisterte Reaktionen auf Festival in Limburg-Lindenholzhausen

„Was für ein wunderbares Festival...!“ (Reijo Kekkonen, Jurymitglied 2011)

„Bravo, Harmonie!“ (Robert Sund, Jurymitglied 2005 und 2011)

„Danke für ein fantastisches HARMONIE FESTIVAL! ...Danke für die Gastfreundschaft...! Danke für so viele berührende Augenblicke mit großartiger Musik während des Festivals!“ (Theodora Pavlovich, Jurymitglied 2011)

So oder so ähnlich äußerten sich viele Teilnehmer, Besucher und Künstler nach dem 6. HARMONIE FESTIVAL, zu dem sich vom 2. bis 6. Juni mehr als 180 Chöre und Folkloreensembles mit mehr als 5000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von nahezu 40 Nationen und Kulturen in Limburg-Lindenholzhausen eingefunden hatten, um ein großes Fest der Musik und des Tanzes zu feiern.

Zum sechsten Mal seit 1981 hatte die „HARMONIE Lindenholzhausen“, als Männerchor selbst auf der internationalen Bühne sehr erfahren und erfolgreich, zum Festival in „Deutschlands größtes Sängerdorf“ (so Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrem Grußwort) eingeladen. Über 10.000 Chormusik- und Folkloreinteressierte aus Deutschland und vielen Nachbarländern besuchten die Wettbewerbe, Veranstaltungen und Konzerte. Die vielen tausend Mitwirkenden boten in ihren bunten Landestrachten und mit landestypischen Instrumenten spontane Darbietungen auf dem Festivalgelände und am Fahnenhügel mit der riesigen Weltkugel und sorgten damit für die berühmte HARMONIE-FESTIVAL-Atmosphäre.

Deutschlands Bundeskanzlerin als Schirmherrin und viel Prominenz vor Ort

Die künstlerische Leitung des Festivals lag in den Händen von Jan Schumacher, der unter anderem musikalischer Leiter des veranstaltenden Männerchores „HARMONIE Lindenholzhausen“ und des Männerkammerchores „Camerata Musica Limburg“ (Deutschland) ist. Jeroen Schrijner, seines Zeichens Ehrenpräsident von „Europa Cantat“, der gemeinsam mit der charmannten Ina Gehrig eloquent, multilingual und fachkundig durch das vielseitige und vielumjubelte Programm der Abendkonzerte führte, hatte sich gerne in den Dienst des völkerverbindenden Festivals gestellt.

Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte mit der Übernahme der Schirmherrschaft die besondere kulturelle und friedensstiftende Bedeutung des Festivals dokumentiert. Die „First Lady“ von Taiwan, Frau Mei-Ching Chow, überbrachte persönlich die Grüße

des taiwanesischen Präsidenten. Beim Preisträgerkonzert konnte sie dem „Taipei Male Choir“ und dessen jungen Dirigenten Yen-Hsiang Nie Sonderpreise für herausragende Interpretationen und Leistungen überreichen. Der Botschafter von Costa Rica, José Joaquín Chaverri Sievert, begleitete zwei Chöre seines Landes und zeigte sich von den Veranstaltungen und der Organisation beeindruckt. Staatsminister Michael Boddenberg überbrachte Glückwünsche zum Gelingen des Festivals.

Grußbotschaft des UN-Generalsekretärs

Im Rahmen eines Abendkonzertes überbrachten die „United Nations Singers“, der Mitarbeiterchor der Vereinten Nationen, eine ebenso berührende wie beeindruckende Grußbotschaft von Ban Ki-Moon, dem Generalsekretär der Vereinten Nationen. Der Vorsitzende des veranstaltenden Männerchores „HARMONIE“, Karl-Heinz Dernbach, nahm das persönliche Schreiben des Generalsekretärs voller Stolz entgegen.

Renommierter Chorjury

Eine internationale Jury vergab die Punkte und Prädikate für die Chorwettbewerbe:

Theodora Pavlovich (Bulgarien), Anna Tarnowska (Polen), Reijo Kekkonen (Finnland), Robert Sund (Schweden), Jürgen Budday (Deutschland) und Wolfgang Schäfer (Deutschland).

In insgesamt 18 Chorkategorien und Folklorewettbewerben sowie bei 8 Sonderkonzerten präsentierten sich Weltklassechöre und Ensembles auf 4 Bühnen einem aufgeschlossenen und begeisterten Publikum.

Weltklasse-Chöre präsentieren sich

Vor allem das Eröffnungskonzert und das Preisträgerkonzert vor jeweils mehr als 2.000 Besuchern wurden zu einer wahren Demonstration der Weltelite bei den Chören und Folkloreensembles. Von den mit ihrer Klangfülle und großen künstlerischen Fähigkeiten brillierenden großen gemischten Chören wie den „University of Louisville Cardinal Singers“ (USA), dem „Ateneo de Manila College Glee Club“ (Philippinen), oder dem „Pacific Lutheran University Choir of the West“ (USA), bis hin zu fantastischen Kammerchören und Ensembles wie „Coro Entrevozes“ (Kuba), „Cantamus Dresden“ (Deutschland), „Imusicapella“ (Philippinen), „PLUtonic Vocal Ensemble“ (USA) und „SonicSuite“ (Deutschland) - von herausragenden Jugendchören wie „Youth Choir of Belarus State Academy of Music“ (Weißrussland) und „Stockholm's Musikgymnasium Youth

Choir“ (Schweden) hin zu wunderbaren Volksmusikchören wie „El Café Chorale“ (Costa Rica), dem „Catholic Junior College Choir“ (Singapur) oder dem „Kinder- und Jugendchor der Fernseh- und Rundfunkanstalt St Petersburg (Russland) - das Publikum sah sich immer wieder zu Begeisterungstürmen und stehenden Ovationen veranlasst. Der Festivalveranstalter, der Männerchor „HARMONIE Lindenholzhausen“, konnte mit seinen 90 Sängern trotz intensiver Belastungen durch die Festivalaktivitäten seine internationale Klasse mit Spirituals, Chorwerken von Franz Schubert und der Welturaufführung eines Chorwerkes von Robert Sund unter Beweis stellen.

Einen absoluten künstlerischen Glanzpunkt setzte in einem Sonderkonzert der berühmte „Stuttgarter Kammerchor“ unter der Leitung von Frieder Bernius mit Werken von Johann Sebastian Bach.

Chöre von fünf Kontinenten in Wettbewerben

Die kulturelle Vielfalt des Festivals äußerte sich nicht nur bei den Folkloreveranstaltungen sondern auch bei den Chorwettbewerben, wie die Kategorie „Gemischte Chöre Volkslied“ eindrucksvoll zeigt. Zwölf Chöre boten eine traumhaft schöne musikalische Weltreise. Es siegten Chöre von den Philippinen, aus Singapur und Costa Rica, gefolgt von Chören aus Slowenien, Weißrussland, Deutschland und Uganda. Quantitativ am stärksten besetzt und ebenso „exotisch“ war die Kategorie der „Gemischten Chöre“ mit 17 Chorgruppen aus den USA, Schweden, Weißrussland, Philippinen, Slowenien, Costa Rica, Deutschland, Niederlande und Uganda.

Information: www.harmonie-festival.de

Auch deutsche Chöre und Ensembles auf dem Siegerpodest

Information und Ergebnisse:
www.harmonie-festival.de

Insgesamt vergab die Chor-Jury 28mal das Prädikat „Hervorragend“ (Gold) und 30mal das Prädikat „Sehr Gut“ (Silber) an Wettbewerbschöre der 15 Chorkategorien, was für eine enorm hohe Qualität der Darbietungen spricht.

Bei den **Gemischten Kammerchören** siegte der „Coro Entrevozes“ aus Havanna/Kuba unter der Leitung von Digna Guerra mit der höchsten Punktwertung des gesamten Festivals (24,67 von 25 möglichen Punkten) vor den drei Zweitplatzierten „Imusicapella“ (Philippinen), „Cantamus Dresden“ (Deutschland) und „University of the East Chorale“ (Philippinen).

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Die 4 Preisträgerchöre wurden sämtlich mit hervorragend bewertet. Ein dritter Preis wurde hier nicht vergeben. Bei den **Frauenkammerchören** platzierte die Jury den „Frauenchor der Staatlichen Musikakademie von Minsk“ (Weißrussland) vor den Frauen der „University of Louisville Cardinal Singers“ (USA) und dem Frauenchor „ex-semble“ aus Münchweiler (Deutschland). Bei den **Männerkammerchören** gab es mit dem „Taipei Male Choir“ (Taiwan) und den Männern der „Pacific Lutheran University of the West“ aus Tacoma (USA) gleich zwei 1. Preisträger. Ein zweiter Platz wurde in dieser Kategorie nicht vergeben. 3. Preisträger wurde die „University of Louisville Cardinal Singers“ (USA) mit ihrem Männerensemble. Als bester deutscher Chor dieser Kategorie erreichte der 2. Preisträger des letzten Deutschen Chorwettbewerbes in Dortmund, das „ensemble rossignol“, den 4. Platz und „Bronze“.

Wie bei den Kammerchören rissen auch die in der Kategorie **„Jazz Vokal et cetera“** angetretenen 14 Ensembles das Publikum im überfüllten Konzertsaal immer wieder zu Begeisterungstürmen hin. Am meisten jubeln konnten am Ende das „PLUtonic Vocal Ensemble“ (USA) und das Jazzensemble der „University of the East Chorale“ (Philippinen), die gemeinsam auf den ersten Platz gesetzt wurden. Der „Coro Entrevoces“ (Kuba) wurde 2. Preisträger und den 3. Preis teilten sich die deutschen Top-Ensembles „BonnVoice“ und „VOCALIFE“, denen jeweils von der Jury ebenfalls noch das Prädikat „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ bescheinigt wurde. Fünfmal Gold („Hervorragend“), dreimal Silber („Sehr Gut“) und sechsmal Bronze („Gut“) sind die eindrucksvolle Bilanz dieser Kategorie!

An die Spitze der ebenfalls mit vielen „Hervorragend“ (Gold) bewerteten **„Vocalensembles“** setzte die Jury mit gleicher Punktzahl „Imusicapella“ (Philippinen) und „SonicSuite“ aus Münster (Deutschland). Der 1. Preis wurde „Imusicapella“ wegen der besonders ausgewogenen Literaturauswahl zugesprochen. Einen Sonderpreis erhielt Frieder Schmidt von „SonicSuite“ für eine herausragende Komposition „My best friend's blues“, die auch das Publikum beim Preisträgerkonzert zu Begeisterungstürmen hinriss. Den 3. Platz „ersangen“ sich „College of the Immaculate Conception Chorale“ (Philippinen) und „LaCapella“ aus Friedrichsdorf (Deutschland).

Bei den 17 angetretenen Chören in der „Königsklasse“ der **Gemischten Chöre** siegten die „Cardinal Singers“ von der Universität Louisville (USA) unter der Leitung von Kent Hatteberg mit der zweithöchsten Punktwertung des Festivals (24,50 von 25 möglichen Punkten) vor dem „Choir of the Pacific Lutheran University of the West“ aus Tacoma (USA) und den beiden Drittplatzierten, dem „Ateneo de Manila College

Glee Club“ (Philippinen) sowie dem „Chor der Staatlichen Musikakademie Minsk“ (Weißrussland). Bester unter den 8 angetretenen deutschen Chören dieser Kategorie war der „HasslerChor“ aus Münchweiler auf Platz 8 und „Bronze“. Die Kategorie für **Frauenchöre** entschied „Prazska Kantilena“ aus Prag (Tschechien) für sich knapp vor „Stockholm's Musikgymnasium Female Choir“ (Schweden). Deutsche Frauenchöre waren nicht im Wettbewerb angetreten. Der „Männerchor Götzis“ (Österreich) holte bei den **Männerchören** den 1. Preis vor dem „LIEDERMännerChor Alberschwende“ (Österreich) und dem „MGV Liederkrantz Cleeburg“ (Deutschland).

Bei den **Volksliedwettbewerben** siegte bei den Gemischten Chören der „Ateneo de Manila College Glee Club“ (Philippinen) vor dem „Catholic Junior College Choir“ (Singapur). Auf den 3. Platz platzierte die Jury „El Café Chorale“ aus San José (Costa Rica). Bester deutscher Chor war hier der „Coro Accelerando Eggenstein“ auf Platz 6 und „Bronze“. Bei den Frauenchören siegte „Prazska Kantilena“ aus Prag (Tschechien) vor dem Frauenensemble „Chemmerikka“ aus Sofia (Bulgarien) und dem „Frauenchor Dieburg“ (Deutschland). Bei den Männerchören sang die Volkslieder nach Meinung der Jury der „Kemper Werkschor“ aus Olpe (Deutschland) „am schönsten“. Den 2. Preis holte knapp dahinter der „Männerchor Frickhofen/Weroth“, gefolgt vom „Männerchor Götzis“ (Österreich).

Bei den **Kinderchören** sang sich der „Südwestpfälzer Kinderchor“ aus Münchweiler (Deutschland) als 1. Preisträger ebenso in die Herzen von Publikum und Jury wie der Kinderchor „Perpetuum mobile“ aus Kaunas (Litauen) und der drittplatzierte Kinderchor „Secunde CS“ aus Maribor (Slowenien). Eine hervorragende Leistung bei den **Jugendchören** zeigte der „Chor der Staatlichen Musikakademie von Minsk“ aus Weißrussland (1. Preis), gefolgt von „Stockholm's Musikgymnasium Youth Choir“ aus Schweden (2. Preis).

Die Kategorie **„Kinder- und Jugendchöre Volkslied“** dominierte eindeutig der „Kinder- und Jugendchor der Fernseh- und Rundfunkanstalt St. Petersburg“ (Russland) mit der Note „Hervorragend“, vor dem Zweitplatzierten, dem „Südwestpfälzer Kinderchor“ aus Münchweiler (Deutschland) und dem „Hamburger Kinderchor Canteemus“ (Deutschland) auf dem 3. Platz.

Bei den **Folklorechören mit Instrumentalbegleitung** konnten die Chöre aus Costa Rica den 1. Preis und den 3. Preis erringen („El Café Chorale“ aus San Jose und „Camerata Vocal Universidad de Costa Rica“ aus Alajuela). 2. Preisträger wurde der Chor „Komitas“ der armenischen Gemeinde Köln (Deutschland).

Bei den drei **Folklorewettbewerben** wurden 1. Preisträger das Tanzensemble

„Barabushki-Kazachok“ aus Riga (Lettland), das „Manila Vocal and Dance Ensemble“ (Philippinen) mit der höchsten Folklorewertung sowie das Tanzensemble des Deutsch-Türkischen Kulturvereins „TUFEM“ Stuttgart (Deutschland). Auf die 2. Plätze wurden von der Teilnehmerjury das „National Folk Dance Ensemble of Uzbekistan“ aus Taschkent (Usbekistan), das „Dance Ensemble of the Franciscan Choir“ aus Kampala (Uganda) und die Tanzgruppe „Siebenschritt“ aus Solymar (Ungarn) gesetzt.

Erfolgreiche Chöre aus Hessen

Nicht wenige hessische Chöre und Ensembles „trauten“ sich auf die internationale Wettbewerbsbühne des HARMONIE FESTIVAL 2011. Dass die Messlatte in diesem Jahr sehr hoch liegen würde, musste den teilnehmenden Chören einige Wochen vor dem Festival bekannt gewesen sein, als ihnen von der Festivalorganisation die Programmlisten für die einzelnen Wettbewerbskategorie zugeschiedt wurden.

Unter die Preisträger schafften es folgende Chöre aus Hessen:

„VOCALIFE“ Griesheim
(Leitung: Stephanie Miceli)

3. Preisträger und „Gold“ bei „Jazz vokal et cetera“

Männerchor „Frickhofen/Weroth“ aus Dornburg (Leitung: Jens Röth)

2. Preisträger und „Silber“ in der Kategorie „Männerchöre Volkslied“

„LaCapella“ Friedrichsdorf
(Leitung: Veronika Bauer)

3. Preisträger und „Silber“ bei „Vocalensembles“

MGV „Liederkrantz“ Cleeburg
(Leitung: Matthias Schmidt)

3. Preisträger und „Bronze“ in der Kategorie „Männerchöre“

Aus Presseberichten



1. Chorweltmeisterschaft für die Jugend und der 2. Grand Prix erfolgreich beendet

Bürgermeister der Stadt gratulierte INTERKULTUR zum Engagement für Chöre aus aller Welt – Stadt Graz zeigt sich sehr zufrieden

„Hiermit sind die Chorweltmeisterschaft für die Jugend und der Grand Prix der Chormusik offiziell beendet“, so Günter Titsch, Präsident INTERKULTUR, bei der Preisverleihung im congressaalgraz am vergangenen Samstag. Unter tosendem Applaus wurden Diplome und Medaillen überreicht, die Chöre standen Kopf vor Freude, die Gastgeber und Veranstalter ließen sich von der guten Laune anstecken. Titsch zeigte sich von der guten Stimmung sehr beeindruckt und befand, die Preisverleihung zum Abschluss als „die beste“ der gesamten Veranstaltungswoche.

Die Chorweltmeisterschaft (10. bis 17. Juli) teilte sich in eine Qualifikationsrunde und in eine Meisterschaftsrunde. Insgesamt 25 Goldene Diplome, elf Silberne Diplome und zwei Bronzene Diplome wurden in der Qualifikationsrunde vergeben. In der Meisterschaftsrunde gingen 28 Goldmedaillen,

41 Silbermedaillen und vier Bronzemedailen an die verschiedenen Chöre. Übergeben wurden die Preise durch Vertreter vom Land Steiermark, der Stadt Graz, der chinesischen Botschaft in Wien und INTERKULTUR. Für die Chöre eine besondere Überraschung war die Anwesenheit von Gotthilf Fischer. Fischer nutzte seinen Besuch in der steirischen Stadt um den Siegerchören und Chorleitern persönlich ein großes Lob auszusprechen.

Der Grand Prix der Chormusik brachte Sieger aus Bulgarien, Österreich, Schweden, der Tschechischen Republik und Ungarn hervor. „Ein tolles Erlebnis“, so die Chorleiterin des tschechischen Chores „Abbellimento“. „Wir haben uns sehr wohl gefühlt und sind überglücklich mit unserem Ergebnis!“

Dass nicht nur die Chöre und Besucher des Wettbewerbs zufrieden mit der Veranstal-

tung waren, hörte man auch von Seiten der Stadt Graz. So lobte Bürgermeister Siegfried Nagl das Engagement des INTERKULTUR-Präsidenten und seines Teams für die Jugend und befand, es werde noch viel zu wenig im internationalen Rahmen gewürdigt. „Dieses Engagement trägt zu einer friedlichen Welt bei“, so Nagl vor Vertretern der Presse. Für die Stadt Graz hört man bereits vorsichtige Schätzungen. Hardt-Stremayer, Chef von Graz Tourismus rechnet mit einer zusätzlichen Wertschöpfung von bis zu 2 Mio alleine durch die Teilnehmer und ca. 4,5 bis 5 Mio Gesamtwertschöpfung inklusive Organisation und Durchführung.

Die 1. Chorweltmeisterschaft für die Jugend und der 2. Grand Prix der Chormusik fanden vom 10. – 17. Juli 2011 in der steirischen Hauptstadt statt.

Pressemeldung Interkultur

LESERBRIEF

Mit 66 Jahren ...

Liebe Sänger und Freunde, kürzlich sprach mich ein Konzertbesucher am Rande unserer Sommerserenade an, um mir mitzuteilen, dass ihm die gesangliche Darbietung insbesondere des kleinen Männerchores, sowie die Premiere der Volkschorknabensehr gut gefallen habe. Den Stimmen der Sänger und der Chorklang wären aller Ehren wert.

Auch den Mut, in der heutigen Zeit einen Knabenchor ins Leben zu rufen, würdigte er sehr.

Er wollte aber, als ebenfalls erfahrener Männerchorsänger, den kameradschaftlichen Rat geben, dass es für alle eine Bereicherung wäre wenn wir nicht mehr, ich zitiere, „...so‘nen alten Scheiß wie Lieder von Silcher oder Mendelssohn singen würden...“, Zitat Ende.

Ich dankte ihm für seinen Rat und fragte ihn, welche Literatur seines Erachtens besser in dieses Programm gepasst hätte. Da erzählte er mir voller Stolz, dass er regelmäßig mit seinem Chor stehende Ovationen bei der Aufführung des 70er Jahre Schlagers von Udo Jürgens „Mit 66 Jahren“ erntet. Darüberhinaus schwärmte er vom Banana Boat Song (Harry Belafonte) und Lollipop (The Chordettes) und er könne gar nicht verstehen, dass wir mit dem Volkschor nicht auch solche Literatur sängen.

Ich sagte ihm, dass der Volkschor Ober-Roden für eine andere Literatur in der Chorarbeit in Rödermark steht und die Ideale, die dahinter liegen, ja auch gerade bei der Sommerserenade dem geneigten Zuhörer näher zu bringen versucht. Ich glaube er hat

verstanden was ich meinte, es fehlte ihm aber trotzdem, so glaube ich, die Akzeptanz.

Solche Dinge passieren mir in letzter Zeit ständig. Ich muss mich für die Chorarbeit des Volkschors rechtfertigen und werde ständig mit dem gut gemeinten Rat aufgefordert „umzusteuern“. Ich kann dazu nur folgendes sagen: Es gibt eine Zeit für Pop Schlager und Rock'n Roll und es gibt eine Zeit für romantische Chorliteratur. Beide sind wichtig und beide sollten ihre Berechtigung haben. Für Letzteres steht in Rödermark der Volkschor Ober-Roden.

Für Pop Schlager und Rock'n Roll stehen viele andere.

Ich persönlich jedenfalls verdanke der Chorarbeit im Volkschor vieles. Von der Liebe zur Natur, über die Verinnerlichung der Werte von Freiheit und Toleranz, bis hin zur Durchsetzungskraft und Verlässlichkeit im Alltag.

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass ich mit 66 Jahren außer „Lollipop“ immer noch singen darf...

„Was wir still gelobt im Wald - wollens draußen ehrlich halten

ewig bleiben treu die Alten bis das letzte Lied verhallt

Lebe wohl, schirm dich Gott! du deutscher Wald!“

Holger Groh, Jahrgang 1967
(Vizechorleiter und langjähriges Vorstandsmitglied des Volkschor Ober-Roden)



Chorwochenende im Taunus *Singen im Grünen*



Probenwochenende

große und helle Proberäume für bis zu 80
Sänger/innen

Chorreise

gerne stellen wir Ihnen
ein attraktives Rahmen-
programm zusammen



84 Betten, Seminarräume
für Einzelproben,
Kegelbahn & Bauernstube

Ihr  Chor-Hotel
im Taunus

Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel. 0 61 72 / 71 06-121
Fax 0 61 72 / 71 06-313
www.taunustagungshotel.de
TaunusTagungshotel@agrinet.de